

MARKT IMPULSE

**Der Brillux
Podcast**

Jugendliche für das
Handwerk
begeistern!

Zwei Brüder, eine Mission

Hier wäscht eine
Hand die andere:
was das Duo
besonders macht

Wombach packt an

Von der Idee zum
Vorzeigemodell:
eine Geschichte,
die Mut macht

Wir halten zusammen!

Zusammenhalt ist der Schlüssel zum Erfolg –
heute mehr denn je! Wenn alle an einem Strang
ziehen, wachsen Mut, Kraft und Entschlossenheit.
Dann können auch kleine Betriebe Großes leisten





Das Gute-Laune-Duo

Die Brüder Christian und Andreas Singh (r.) sind beide Malermeister und führen eigenständige Firmen in bayrischen Nachbarorten. Eine ideale Konstellation, wie sie finden: Weil jeder sein eigener Chef ist, sie aber trotzdem häufig zusammenarbeiten – und jede Menge Spaß dabei haben. **Mehr auf Seite 48**



- Perspektive
06 Willkommen im Räucherstäbchen-Dorf
- Farbwissen
08 Winterruhe
- Schwerpunkt
10 Zusammenhalt ist alles!
- Firmenporträt
20 Das Wunder von Wombach
- Bunte Seite
22 Tierisches Teamwork
- Reportage
26 Betrieb Eiche, Düren
- Umfrage
34 Wo haben Sie ein besonderes Wir-Gefühl erlebt?
- Deine Zukunft ist bunt
38 Frisch reingehört



Schwerpunkt: Zusammenhalt



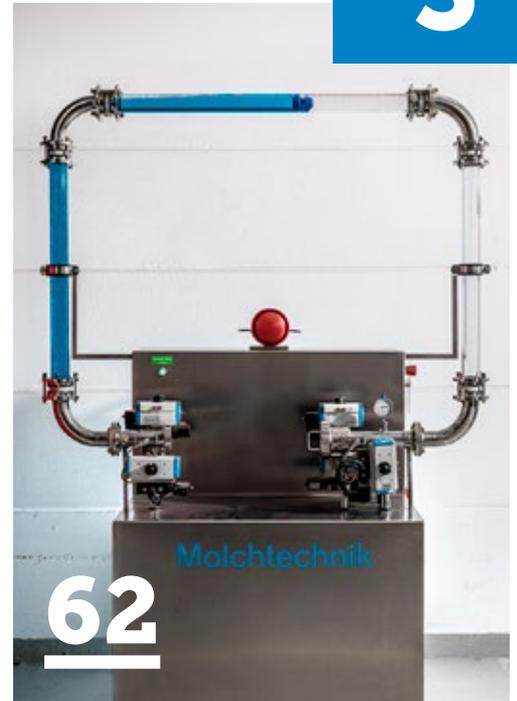
Buchtip
40 **Lassen Sie sich nicht ablenken!**

Akademie
42 **Heute schon dazugelernt?**

Baustellenporträt
44 **Glamour trifft Gummistiefel**

Reportage
48 **Betriebe Singh,
Fürth und Nürnberg**

Neues aus der Online-Welt
56 **Digitaler Showroom**



Brillux Zuhause
58 **Qualität und Eleganz bis ins Detail**

Hinter den Kulissen
62 **Der Saubermann, der Vollgas gibt**

Branchennews
64 **Makellose Wände im Vierklang**

Anblick
66 **Der Wake-up Call**

Editorial

Ein respektvoller Umgang, gemeinsame Werte und Visionen, offene Kommunikation, Zeit miteinander – all das macht Zusammenhalt aus und formt aus einer Gruppe eine starke Gemeinschaft. Die Grundlagen dafür werden in der Familie gelegt. Hier reden und streiten wir, raufen uns zusammen und finden Kompromisse. In unserem Schwerpunkt plaudert eine Unternehmerfamilie aus dem Nähkästchen.



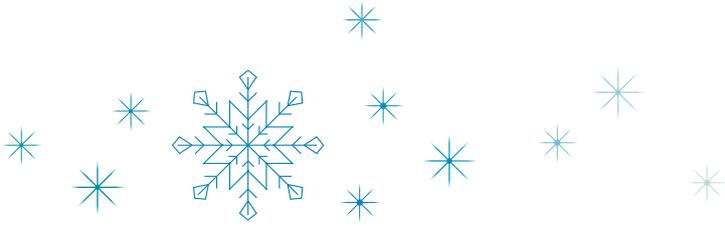


Ein Blick auf Instagram:
@bankpyt

Willkommen im Räucherstäbchen-Dorf!

HANOI, VIETNAM

Satte Rot- und Rosatöne, wohin das Auge reicht: Das vietnamesische Dorf Quang Phu Cau ist bekannt für seine traditionellen Räucherstäbchen. Die 300 dort lebenden Familien stellen das Traditionsprodukt das ganze Jahr über manuell her. Zuerst wird der Bambus im Wald gesammelt, anschließend zu Stäbchen geschnitzt und in eine bunte, aromatisierte Paste getaucht. Die fertigen Räucherstäbchen trocknen mehrere Tage unter der tropischen Sonne. Das farbenprächtige Schauspiel lockt täglich bis zu 500 Besucher/-innen in das kleine Dorf – auch Fotograf Piyatat Primtongrakul aus Chiang Mai (Thailand) war dabei.



Klar und kühl wirken sie, sie können aber auch sehr gesättigt und intensiv sein: **Die Farben des Winters haben etwas Magisches.** Die Natur reduziert sich auf nur wenige Farbtöne, darunter Samtblau und Schneeweiß. Dazu gesellen sich im Dezember die Symbolfarben der Festtage, vor allem sattes Rot und Gold.

Winterruhe



Weißes Wunderwerk Ein KI-Bild? Ein Filmset? Nein, ein echtes Gebäude in Chinas kältester Metropole Harbin, wo das Thermometer im Januar schon mal auf -40 Grad Celsius fällt. Der 56 Meter hohe futuristische Kurvenstar aus Tausenden von Aluminiumpaneelen beherbergt ein Konzerthaus mit zwei Sälen, in denen 2.000 Zuhörer/-innen Platz finden.

„Der Winter ist eine Zeit der Erholung und der Vorbereitung.“

Paul Theroux, amerikanischer Schriftsteller



Himmel, ist das schön!

Nordlichter, wissenschaftlich Aurora borealis genannt, wirken wie von Zauberhand gemalt – meist in strahlendem Grün, manchmal aber auch in Gelb, Blau oder Rot. Einer der beliebtesten Fotospots für das Phänomen in Norwegen ist das Dorf Hamnøy (Lofoten), weil es eine Bilderbuchkulisse bietet.

Brillux Scala
81.18.15

Brillux Scala
57.09.33

Brillux Scala
30.24.21

Brillux Scala
90.ME.01

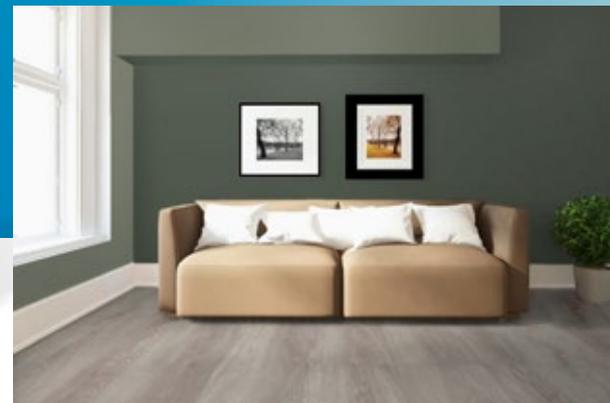
Feiner Stoff Samt ist mit seiner kuscheligen Haptik und edlen Optik der ideale Winterstoff. Der Name geht auf den Begriff „sechsfädig“ zurück: Je mehr Fäden verwebt sind, desto dichter der Stoff und schöner der Glanz. Farben, die aufgrund ihrer Tiefe einen ähnlich matten, eleganten Schimmer haben, werden deshalb auch nach dem Stoff benannt.



Glücksfarbe Rot Geben Sie etwas auf alte Bräuche? Dann sollten Sie in der Silvesternacht rote Unterwäsche tragen. Einem jahrhundertealten Aberglauben zufolge steckt sie voller positiver Energie und beschert im neuen Jahr Erfolg und Liebesglück. Der Brauch stammt vermutlich aus der Römerzeit.



Gib mir die (goldene) Kugel! Gold, Farbe der Götter, Kaiser und Könige. Weil sie für Pracht und Glanz steht, veredelt sie alles und spielt deshalb besonders an hohen Festen wie Weihnachten eine tragende Rolle: Ob auf Christbaumkugel, Geschenkband, Kerzen oder Geschirr – Gold ist dann überall und sorgt für einen erhabenen Zauber.



Und jetzt Sie!

Ob hellbraun, dunkelgrün oder cremefarben (s. o.): Mit dem Brillux Raumdesigner können Sie virtuell verschiedene Räume und Fassaden in Ihren Wunschfarbtönen gestalten.



brillux.de/raumdesigner

ULTRAMARIN

Zinnoberrot

Gold

SAMTBLAU

Absinth

Zusammenhalt ist alles!

Teamwork – alle sprechen davon, wie wichtig es ist. Doch wie gelingt ein gutes Miteinander in Familie und Betrieb? Gibt es ein Geheimrezept? Wir haben die **Unternehmerfamilie Ewering aus Reken (NRW)** gefragt



„Zusammenhalt in der Familie bedeutet, immer füreinander da zu sein. Das gibt ein gutes Gefühl.“

Dirk Ewering, 49, Geschäftsführer



Die Geheimwaffe

NICOLE EWERING, 53, CHEFIN FACHMARKT

„Ich kann nur so viel angehen, weil mir Nicole total den Rücken freihält“, sagt Dirk Ewering über seine Ehefrau. Die gelernte Industriekauffrau leitet mit großer Leidenschaft den Fachmarkt „Ewering Raumdesign“. Auch sie schaltet gerne beim Sport ab, am liebsten beim Yoga.

Teamwork ist sein Lebenselixier: Dirk Ewering (49) leitet den Familienbetrieb „Ewering GmbH“ seit 2000



Zusammen sind wir stark. Einer für alle, alle für einen. Gemeinsam statt einsam. Es gibt unzählige Sprichwörter, die das harmonische Miteinander beschwören. Nicht von ungefähr, denn der Mensch ist evolutionär zum Rudeltier bestimmt, und ein Rudel funktioniert nur, wenn der Zusammenhalt stark ist. Er ist der Klebstoff jeder Gemeinschaft. Je stärker er ist, desto stärker und erfolgreicher ist auch die Gruppe. Das gilt für eine Familie wie einen Betrieb gleichermaßen. Die Ewerings aus Reken (NRW) sind beides: Familie und Firma – so wie mehr als drei Viertel aller Handwerksbetriebe in Deutschland. Jedes Familienmitglied hat seinen festen Platz in dem 95 Jahre alten Traditionsbetrieb, der erfolgreicher denn je ist. Wenn Zusammenhalt ein Gradmesser für Erfolg ist, muss die Familie also einiges richtig machen. Wir haben uns mit den fünf Ewerings an einen Tisch gesetzt und ihnen auf den Zahn gefühlt.

Zusammenhalt – wie leben Sie das in der Familie?

■ **NICOLE** Wir sitzen zum Beispiel alle jeden Mittag zur gleichen Zeit zusammen und sprechen darüber, was gerade bei jedem ansteht. Dann werden Probleme besprochen und Lösungen gesucht. Das ist ein schönes Ritual, das die Familie zusammenhält.

Was, glauben Sie, haben Sie richtig gemacht bei der Erziehung?

■ **DIRK** Wir haben den Kindern immer signalisiert, dass sie nicht für den Betrieb zurückstecken müssen, sondern das Allerwichtigste für uns sind. Ich weiß nicht, wie viele tausend Kilometer ich mit Moritz zu irgendwelchen Fußballspielen quer durch die Republik gefahren bin.



Der Dynamische

FELIX EWERING, 23, MALERMEISTER

Schon als Schüler fuhr der frisch gebackene Betriebswirt mit auf Baustellen: „Das hat Spaß gemacht. Deshalb stand mich relativ früh fest, dass ich auch mal in den Beruf will.“ In seiner Freizeit spielt er am liebsten mit Freunden Fußball.

■ **NICOLE** Da gab es wirklich kein Wenn und Aber. Wenn es sein musste, dann ist man gefahren.

■ **DIRK** Das gemeinsame Großwerden, das ist das Wichtigste. Dass man füreinander da ist, das muss man spüren und erleben.

Die Firma in der Familie: Wie haben Sie das erlebt, Felix?

■ **FELIX** Es gab für uns nie ein Muss. Wir mussten nie Freizeitaktivitäten mit Freunden absagen, weil etwas in der Firma anstand. Wir haben bei Events wie „Tag der offenen Tür“ von uns aus mit angepackt, weil wir Lust darauf hatten. Das war irgendwie ganz normal, dass wir das als Familie gewuppt haben. Wir haben dann auch oft Freunde mit dazugeholt.

Was ist typisch Ewering in Sachen Kommunikation? Wie reden Sie miteinander?

■ **MORITZ** Wenn es ein Problem gibt, dann spricht man das an. Nur so kann es aus der Welt geschafft werden. So wurden wir erzogen.

■ **FRANZ** Wir sind alle geradeaus. Wir tragen nichts mit uns herum. ➤

86%

der 18–29-Jährigen halten Familienbetriebe für vertrauenswürdiger als andere Unternehmen.

Quelle: PwC Deutschland 2023

Da geht es doch bestimmt auch mal hoch her, oder?

MORITZ Wir streiten uns auch, klar. Das bleibt nicht aus, wenn verschiedene Meinungen aufeinandertreffen. Aber an jedem Streit wächst man ja und daran wächst auch der Zusammenhalt. Wichtig ist, danach gleich das Gespräch zu suchen.

Wie streiten Sie denn?

FELIX Ich würde sagen ungehemmt. Da nimmt keiner ein Blatt vor den Mund.

NICOLE Laut!

FELIX Wir sind alle sehr impulsive Menschen. Jeder will seine Meinung verteidigen. Und wenn einer versucht, seine durchzusetzen, dann kann es auch schon mal lauter werden. Das hat mir persönlich früher aber immer gut geholfen. Es war auch nie schlimm, wenn wir gestritten haben. Und es gab von unseren Eltern auch früh die Ansa-ge: Nie im Streit ins Bett gehen! Zumindest versuchen, die Wogen ein bisschen zu glätten ... Das ist bis heute Gesetz.

Also lieber mal ordentlich zoffen als gar nichts sagen?

NICOLE Ja! Wenn man etwas, das einem wichtig ist, mit sich herumschleppt, dann wird es ja größer. Deshalb ist es immer gut, wenn es sofort gesagt wird.

DIRK Es darf nichts unterschwellig bleiben und man selbst darf nicht nachtragend sein. Das gilt für die Familie wie auch das Unternehmen, und das lebe ich auch vor. Am nächsten Tag sollte wirklich alles gegessen sein. Man sollte sich nicht belasten mit Dingen von gestern, weil heute und morgen so viel kommt, das wieder Kraft fordert.



Der Weise

FRANZ EWERING, 85, CHEF A. D.

Die Meisterprüfung von Franz Ewering liegt schon über 60 Jahre zurück. Die Leidenschaft fürs Malerhandwerk hat ihm Vater Franz sr. in die Wiege gelegt. Den Betrieb nicht zu übernehmen, wäre für ihn undenkbar gewesen. Sein liebstes Hobby bis heute: Brieftauben.

Sie sind alle sehr meinungsstark.

Wie gut gelingen denn Kompromisse?

FELIX Das kriegen wir schon ganz gut hin, würde ich sagen. Natürlich kann man nie alle hundertprozentig zufrieden machen. Man kann aber versuchen, sich so weit wie möglich anzunähern. Jeder kann seine Meinung sagen, jeder wird gehört. Es wird nichts Hals über Kopf entschieden. Das ist entscheidend.

DIRK Für den Zusammenhalt ist es ganz wichtig, dass jeder mit ins Boot geholt wird. Das gilt auch für die Firma. Wir haben zum Beispiel vor, ein Exoskelett für rückenschonendes Arbeiten anzuschaffen. Das werden die Mitarbeiter testen, ihre Meinung dazu sagen. Und dann wird abgestimmt.

MORITZ Es macht doch auch einfach viel mehr Spaß, im Team zu arbeiten und gemeinsam zu entscheiden.





Ewering GmbH

Der Vater von Franz Ewering gründete den Betrieb 1929 in Reken (NRW). Franz' Sohn Dirk, seit 2000 alleiniger Geschäftsinhaber, erweiterte ihn um eine zweite Niederlassung in Berlin, einen 1.000 Quadratmeter großen Fachmarkt und einen Onlineshop. Heute arbeiten rund 70 Mitarbeiter/-innen in dem Familienbetrieb.



ewering.de

Round Table bei Brillux in Münster (v.l.): Moderatorin Jutta Vey, Franz Ewering, sein Sohn und aktueller Betriebsinhaber Dirk Ewering, Ehefrau Nicole und die beiden Söhne Felix und Moritz



01 — Muss man sich auch mal reiben, um zu einem Konsens zu kommen? „Definitiv ja“, findet Nicole Ewing. „Es kommt natürlich auf die Art und Weise an.“

02 — Als er noch Betriebsinhaber war, hat es Franz Ewing so gehalten: „Man spricht über die Probleme, schimpft auch mal, am nächsten Morgen ist es aber vergessen.“

57%

der Betriebsinhaber/-innen mit Nachfolgedanken wünschen sich ein Familienmitglied als Nachrücker.

Quelle: KfW Research 2023



„Für den Zusammenhalt ist es auch sehr wichtig, tolerant zu sein. Bei uns darf jeder sein, wie er ist.“

Nicole Ewering, 53, Leiterin „Ewering Raumdesign“



Der Besonnene

MORITZ EWERING, 21, LEITER ONLINESHOP

Der jüngste im (Familien-)Bunde ist erst Anfang 2023 in den Betrieb eingestiegen. „Ich wollte in den Online-Bereich gehen und habe deshalb eine Ausbildung zum Kaufmann für E-Commerce gemacht.“ Nach der Arbeit kickt er im gleichen Fußballverein wie sein Bruder Felix.

Ist es für den beruflichen Zusammenhalt denn förderlich, eine Familie zu sein?

DIRK (*schmunzelt*) Ich warte mal, was die anderen sagen ...

FELIX Das würde ich schon sagen ...

FRANZ Mein Sohn hat weitergemacht, meine Enkel, zwei tüchtige Jungs, machen weiter. Das spricht doch für sich. Etwas Besseres kann einem ja gar nicht passieren. Heute ist das ja oft nicht mehr so.

FELIX Das Gute an der Familie ist, dass man sich in- und auswendig kennt und nicht darüber nachdenken muss, ob man dies oder jenes sagen kann. Das macht vieles leichter.

MORITZ Ja, genau. Man kann sich vielleicht auch ein bisschen mehr aufeinander verlassen.

DIRK Es ist sicherlich der Idealzustand, wenn die eigene Familie im Unternehmen ist. Darüber sind Nicole und ich auch total happy. Uns war aber immer wichtig, dass Felix und Moritz es nur machen, wenn sie es wirklich wollen und Spaß daran haben. Das haben wir ihnen schon früh signalisiert.

MORITZ (*nickt zustimmend*) Ihr habt gesagt: Macht das, worauf ihr Bock habt. Wir unterstützen euch! Das hat uns ein gutes Gefühl gegeben und den Zusammenhalt untereinander gestärkt. Und heute? Bin ich in der Firma!

Jede Familie hat ja so ihre Eigenheiten. Was fällt Ihnen spontan ein?

FELIX Wir sind eigentlich alle relativ kleinlich.

NICOLE Man kann schon pingelig sagen.

FELIX (*lacht*) Genau, pingelig, das sind wir. Das sind wir aber nicht nur als Familie. Das

ganze Team Ewering ist so. Das macht uns aus und das ist auch gut.

Dirk, Sie sind seit 24 Jahren der Chef. Inwiefern ist denn ein Taktgeber wichtig für den Zusammenhalt?

DIRK Als Chef bin ich ein Vorbild. Ich lebe den Mitarbeitern die Unternehmenskultur vor, die mir wichtig ist. Für mich ist Teamarbeit das A und O. Deshalb gibt es bei uns keine diktatorischen Ansagen, sondern Kommunikation auf Augenhöhe. Dass bei uns die Fluktuation so gering ist, zeigt mir, dass ich da etwas richtig gemacht habe. Unsere Mitarbeiter fühlen sich wohl, viele sind schon sehr lange bei uns.

Und wer ist in der Familie der Taktgeber?

MORITZ Ich würde sagen, das ist auch unser Vater.

NICOLE Habe ich auch gedacht.

DIRK (*zu Nicole gewandt*) Ich hätte gesagt, du entscheidest.

FELIX Das hat sich in den letzten Jahren gewandelt. Als wir kleiner waren, war es





„Alleine bist du gar nichts. Der Zusammenhalt bei uns ist wunderbar. Ich kann es mir nicht besser vorstellen.“

Franz Ewering, 85, ehemaliger Geschäftsführer

Der Taktgeber

DIRK EWERING, 49, GESCHÄFTSFÜHRER

Mit 22 Jahren stieg Dirk Ewering in den Malerbetrieb seines Vaters ein, mit 25 war er bereits alleiniger Geschäftsführer. Für ihn ist es ein Traumberuf: „Man hinterlässt schöne Räume und glückliche Kunden. Das ist immer wieder toll.“ Kleine Auszeiten holt er sich unter der Woche bei Mountainbike-Touren im nahe gelegenen Naturpark Hohe Mark.



eher unsere Mutter, auch weil sie Familie und Freizeit organisiert hat. Heute ist es mal so, mal so.

Dirk, wie haben Sie denn Ihren Vater früher erlebt? Das waren ja noch andere Zeiten ...

DIRK Er war ein toller Papa, aber sein Führungsstil war schon deutlich autoritärer, als das heute üblich ist.

Für viele ist die Betriebsübergabe innerhalb der Familie ein Stresstest für den Zusammenhalt. Wie war das bei Ihnen?

DIRK Das lief relativ geschmeidig. Auch, weil wir in grundlegenden Sachen meist einer Meinung waren. Reibungspunkte gab es natürlich schon, aber es ist daraus nie ein großer Streit entstanden.

FRANZ Meine Meinung war: Solange ich was zu sagen habe, machst du, was ich will. Wenn du etwas zu sagen hast, dann mach ich, was du willst. Als mein Sohn aus der Firma eine GmbH machen wollte, habe ich gesagt: Du wirst Geschäftsführer, ich bin

raus. So war es dann auch. Anfangs haben wir dann noch eine Weile zusammen kalkuliert. Ich habe ihm aber nicht reingeredet. Das war doch so, oder?

DIRK Das hat alles gepasst. Man darf dem anderen seine Meinung nicht aufdrängen. Ich bin pingelig an meinen Baustellen. Aber wenn ich mich heute in jede Baustelle von Felix reinhängen würde, dann würde ich in seine Selbstbestimmung reinreden. Jeder muss seine Position selbstbestimmt und frei ausfüllen können. Das ist der richtige Weg.

FRANZ Zuhören ist auch ganz wichtig.

DIRK Zuhören, ja, ein großer Faktor.

Hat noch jemand Lust auf ein Schlusswort zum Thema Zusammenhalt?

FRANZ Zusammenhalt ist alles! Alleine bist du gar nichts. Der Zusammenhalt bei uns, der ist wunderbar. Ich kann es mir nicht besser vorstellen. ◀



01 — Felix Ewering, 23, sagt über seine Familie: „Zusammenhalt ist selbstverständlich, weil es ohne nicht geht.“

02 — Einer für alle, alle für einen (v.l.): Nicole Ewering, Ehemann Dirk, die Söhne Felix und Moritz, Opa Franz



01

Das Wunder von Wombach

Wo eine Wille ist, ist auch ein Weg: Wombach ist der beste Beweis. Als die einzige Bäckerei vor der Schließung stand, **tat sich das Dorf zusammen**, gründete eine Genossenschaft und rettete sie – in nur zwölf Wochen!

Zwei Wirtshäuser, zwei Bankfilialen, eine Metzgerei, eine Hauptstraße mit Fachwerkhäusern, rund 2.000 Einwohner/-innen: Das ist Wombach im Landkreis Main-Spessart (Bayern). Hier kennt jeder jeden, man hilft sich, feiert zusammen. Ein Dorf wie viele andere auch – und auch wieder nicht. Denn hier hat vor zwei Jahren eine einzigartige Rettungsmission stattgefunden. Alles fing mit einem Schild im

Schaufenster der örtlichen Bäckerei Anfang März 2022 an: „Zum Monatsende geschlossen.“ Der alte Bäckermeister Endres musste aus gesundheitlichen Gründen aufgeben, zurück blieb ein geschocktes Dorf. Doch es dauerte nicht lange, bis die ersten aktiv wurden, sich trafen, Ideen besprachen und Konzepte entwarfen, wie es weitergehen konnte. Darunter war auch Hilmar Ullrich, Bereichsleiter Kommunikation bei der Raiffeisenbank Main-Spessart. „Unsere Idee war, eine

WOMBACH ●

MAIN

FREUDENBERG



01 — Backen keine kleinen Brötchen: Hilmar Ullrich von der Genossenschaft und Bäckermeister Simon Riethmann

02 — Brot, mit Liebe gebacken: Im „Wombicher Beck“ ist traditionelle Handwerkskunst die wichtigste Zutat

03 — Rund 40 Ehrenamtliche verkaufen die Leckereien des Bürgerbäckers auf Märkten, wie hier in Lohr am Main

„Was einer alleine nicht schafft, das schaffen viele.“

Hilmar Ullrich, Genossenschaftsmitglied

Genossenschaft zu gründen. Das konnte aber nur klappen, wenn das Dorf mitmachte“, erzählt er. Der Gedanke der Selbstverwaltung geht zurück auf Friedrich Wilhelm Raiffeisen, der vor 160 Jahren ländliche Genossenschaften organisierte, mit dem Ziel, den Mitgliedern Weizen und andere Lebensmittel zu sichern. Bäcker Endres freute sich sehr über den Plan. Er hatte zwar Angebote von Großbäckereien, aber dann wäre eine 100-jährige Familientradition zu Ende gegangen. Das Eigenkapital für den Unternehmensstart sollte durch die Anteilscheine der Mitglieder zu je 150 Euro zusammenkommen. Am 8. Mai wurde es dann offiziell: Gründung der Dorfgemeinschaft Wombach eG! Und siehe da: Der Wunsch der Wombacher, ihre kleine Bäckerei zu erhalten, war so groß, dass gleich zu Beginn über 250 Menschen Mitglied wurden – inzwischen sind es knapp 700 – und deshalb das Startkapital schnell zusammen war.

Know-how und Leidenschaft

Ohne Geld geht's nicht, ohne Bäckermeister auch nicht: Der war mit Simon Riethmann aus einer Nachbargemeinde bald gefunden – ein passionierter Fachmann, für den die Handwerkskunst an erster Stelle steht. Am 20. Juni um 6 Uhr, nur rund zwölf Wochen nach der Schließung, öffnete die Bäckerei wieder ihre Türen. „Wombicher Beck“ nennen sie die Wombacher. Wombich – so heißt ihr Dorf im lokalen Dialekt. Es gibt

sechs Angestellte, drei in der Backstube und drei im Verkauf. Was sie nicht schaffen, übernehmen rund 40 Ehrenamtliche: Sie verkaufen Brote auf dem Wochenmarkt, dekorieren den Verkaufsraum und fahren Bestellungen aus.

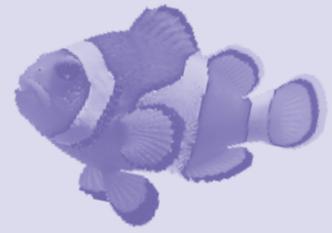
Ausgezeichneter Zusammenhalt

Fünf Personen sind im Vorstand, darunter Hilmar Ullrich: „Wir alle sind keine Bäcker, aber wir können unser Know-how einbringen.“ Sie kümmern sich ehrenamtlich um Rechnungswesen, Personal, Marketing, Ein- und Verkauf sowie um die Maschinen. So übernimmt die Genossenschaft das unternehmerische Risiko, während sich der Bäcker aufs Backen konzentrieren kann. Ein Projekt mit Leuchtturmcharakter: Für ihren Einsatz haben die Wombacher 2022 den Bayerischen Demografiepreis bekommen, weil sie die Lebensqualität im ländlichen Raum gesteigert haben. „Was einer alleine nicht schafft, das schaffen viele“, bringt es Ullrich auf den Punkt. ◀

WÜRZBURG



Tierisches Teamwork



Das Wir gewinnt: Ein Team mit starkem Zusammenhalt ist ein Erfolgsfaktor für jeden Betrieb. Als Chef oder Chefin sind Sie Taktgeber/-in und schaffen die Rahmenbedingungen. **Fünf Tipps** für mehr Augenhöhe und Vertrauen



SEEANEMONE & CLOWNFISCH

Die Tentakel der Seeanemone sind mit giftigen Kapseln besetzt, die sie wie Harpunen abschießt. Dem Clownfisch machen sie nichts aus, deshalb kann er bei Gefahr in ihren Tentakeln unter schlüpfen. Eine Win-win-Situation: Bringt sich einer der Feinde der Seeanemone in Stellung, vertreibt sie der kleine Fisch durch seine grellen Farben und sein lautes Kiemenklappern.

2.

Spielregeln für alle

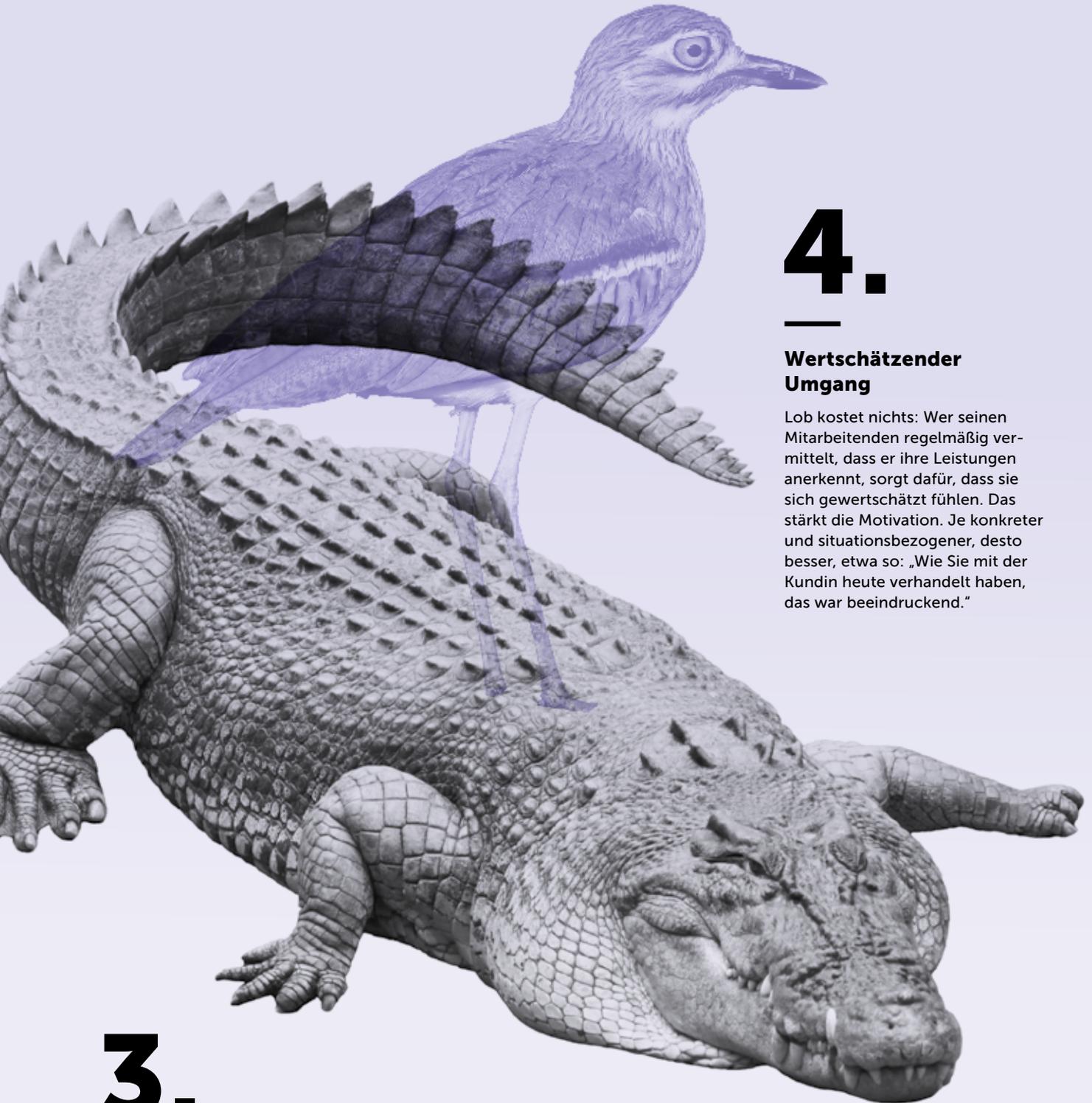
Gleiches Recht und gleiche Pflicht für alle: Legen Sie bestimmte Routinen fest, an die sich jeder und jede halten muss. Noch wichtiger: Ermutigen Sie Ihre Mitarbeiter/-innen, Regeln selbst mitzugestalten. So haben sie das Gefühl, die Zusammenarbeit aktiv mitgestalten zu können. Das fördert die Bindung an den Betrieb.

1.

Gemeinsame Ziele

Wenn alle an einem Strang ziehen sollen, muss klar sein, wie der aussieht: Definieren Sie klare Ziele und Erwartungen für Ihr Team und jeden Mitarbeitenden. Stellen Sie sicher, dass alle ihre Verantwortlichkeiten kennen und verstehen, wie ihre Arbeit zum Erfolg des Teams beiträgt.





3.

Offene Kommunikation

Das A und O für ein vertrauensvolles Miteinander sind Betriebsinhaber/-innen, die ein offenes Ohr für ihre Mitarbeitenden haben. Zur sogenannten unterstützenden Führung gehört auch, dass jeder seine Ideen, Bedenken und Meinungen freiheraus sagen kann, ohne Angst vor Verurteilung oder Kritik zu haben.

4.

Wertschätzender Umgang

Lob kostet nichts: Wer seinen Mitarbeitenden regelmäßig vermittelt, dass er ihre Leistungen anerkennt, sorgt dafür, dass sie sich gewertschätzt fühlen. Das stärkt die Motivation. Je konkreter und situationsbezogener, desto besser, etwa so: „Wie Sie mit der Kundin heute verhandelt haben, das war beeindruckend.“

NILKROKODIL & WELLENTRIEL

Ich hab dich nicht zum Fressen gern: Nilkrokodil und Wellentrirel brüten beide einträchtig nebeneinander sitzend ihre Eier aus. Geht das Reptil auf die Jagd, passt der Vogel auf die Krokodilseier auf und stößt einen Warnpfeif aus, sobald sich ein Fressfeind dem Nest nähert. Im Gegenzug schnappt das Krokodil zu, wenn Räuber der Vogelbrut zu nahe kommen.

WOLF & RABE

Kaum zu glauben, aber zwischen Wolf und Rabe besteht eine jahrtausendealte Kooperation. Raben werden auch die „Augen der Wölfe“ genannt: Sie fliegen ihnen voraus, zeigen Beute an, warnen vor Gefahr. Die Wölfe ihrerseits öffnen mit ihren Reißzähnen die gemeinsame Beute. Außerdem bieten sie den scheuen Vögeln Schutz vor großen Beutegreifern wie Bär und Luchs.

5.

Selbst Vorbild sein

Gute Führung kommt von Vorbild. Wer von seinen Mitarbeitenden erwartet, dass sie immer Vollgas geben, sollte das auch selbst tun. Wer Pünktlichkeit erwartet, sollte auf die Minute zu Meetings erscheinen und Deadlines einhalten. Oder anders: Fragen Sie sich, wo Sie etwas erwarten, was Sie selbst nicht einhalten.



Mit Werten auf Wachstumskurs

Weil die Eiche Malerbetrieb GmbH keine Mitarbeiter/-innen mehr fand, führte sie eine neue **Unternehmenskultur** ein, darunter die Vier-Tage-Woche. Von vielen belächelt, ist die Idee von Katharine Eiche heute ein Erfolgsgarant

Roland Eiche sitzt auf seinem Küchensofa und blättert in einem schwarzen Notizbuch. Darin trägt der Maler- und Lackierermeister seine Aufträge ein. „Unsere Terminplanung machen wir natürlich auch digital“, sagt der 63-Jährige. „Ich kann aber auf meine Kladde nicht verzichten. Durch die Einträge behalte ich den Überblick.“ Es gab Zeiten, da bereitete ihm der Blick ins Büchlein einige Kopfschmerzen.

Die Auftragslage stimmte zwar. „Doch uns fehlten die Mitarbeiter, um alles zu erledigen“, erzählt der Firmenchef. Die Eiche Malerbetrieb GmbH aus Düren bei Köln hatte mit den bekannten Problemen des Handwerks zu kämpfen. Mitarbeiter fielen schon mal krankheitsbedingt monatelang aus. Es herrschte ein Kommen und Gehen. Und wenn das Unternehmen mal eine Stellenanzeige schaltete, mangelte es an Bewerbungen. Zeitweise bestand die Belegschaft nur noch aus Roland und Katharina Eiche, ihrem Sohn Johnny Eiche sowie einem weiteren Mitarbeiter. Die Zukunft des Traditionsunternehmens war gefährdet.

Mehr als nur ein Obstkorb

„Wir mussten irgendetwas ändern“, sagt Katharina Eiche, die für das Personal im Betrieb zuständig ist. Die gelernte Hotelfachfrau ließ sich ab 2019 im Fernstudium zur Feel-Good-Managerin ausbilden und führte mit ihrem neuen Wissen eine neue Unternehmenskultur ein. „Viele meinen ja, dass es reicht, einen Obstkorb in den Pausenraum zu stellen, eine Tischtennisplatte fürs Team zu kaufen und einmal im Jahr eine Party zu schmeißen“, sagt die 61-Jährige. „Ich habe gelernt, dass es viel wichtiger ist, den Mitarbeitern auf Augenhöhe zu begegnen und ihnen Vertrauen zu schenken.“

Für ihren Ehemann gehört auch dazu, Bescheidenheit vorzuleben. „Ich kann schlecht mit einem Luxusauto zur Baustelle fahren ▶



„Ich kann schlecht mit einem Luxusauto zur Baustelle fahren.“

Roland Eiche, 63, Betriebsinhaber

01 — Mit dem Kauf eines alten Fachwerkhauses erfüllte sich Familie Eiche einen Traum. Zehn Jahre steckte sie in die Renovierung

02 — Gruppenbild mit Dame: Auch durch ihren wertorientierten Stil konnten Katharina und Roland Eiche ihr Team vergrößern



10

MITARBEITER

40

MEISTERJAHRE ROLAND EICHE

1764

BAUJAHR DES WOHNHAUSES

1913

BETRIEBSGRÜNDUNG



01 — Meisterliche Vorfahren: Jakob Eiche baute den Handwerksbetrieb auf, Gottfried Eiche trat in seine Fußstapfen

02 — Roland Eiche lässt sich zum Restaurator ausbilden. Die passende Zunftkleidung trägt er schon

03 — Nik Prinz (links) und Ruhallah Trabi arbeiten erst seit wenigen Monaten zusammen, sind aber schon gut eingespielt

04 — Wer das Wohnhaus in Düren betritt, sieht im Eingangsbereich sofort den kunstvoll gestalteten Fliesenspiegel



03



04

und vor meinen Kollegen mit teurem Schmuck protzen“, sagt Roland Eiche. „Das sorgt für schlechte Stimmung im Team.“

Flexibles Arbeitsmodell

Was sehr gut ankam, war ein neues Arbeitszeitmodell. Um neue Bewerber/-innen anzulocken und ältere Handwerker bei Laune zu halten, wagte der Betrieb im August 2020 eine kleine Revolution. „Wir haben die Vier-Tage-Woche eingeführt“, sagt Katharina Eiche. Als die Pläne die Runde machten, gab es einen Aufschrei in der Branche. „Die Mitbewerber und auch mein Mann haben mich für komplett verrückt erklärt“, sagt die Dürenerin. Roland Eiche muss lachen: „Nach drei Stunden habe ich mich aber mit dem Thema angefreundet.“

Er schlug eine Testphase vor. Drei Monate sollte das neue Modell mit vier Neun-Stunden-Tagen zunächst gelten. Roland Eiche war sich sicher, dass die Rechnung

nicht aufging. Er sollte sich gründlich irren. „Die Kunden waren zufrieden, die Bilanzen stimmten und wir haben nach der Umstellung sogar neue Mitarbeiter gewinnen können“, erzählt der Handwerksmeister. Die Mitbewerber schauten nicht mehr verächtlich nach Düren. „Heutzutage setzen viel mehr Betriebe auf die Vier-Tage-Woche“, weiß Katharina Eiche.

Ihre Mitarbeiter können wählen, ob sie den Montag oder den Freitag freimachen. Wer an allen fünf Wochentagen zur Baustelle fahren möchte, kann das auch machen. Das Modell ist flexibel. „Mancher Kollege braucht etwas mehr Geld und hat die Möglichkeit, sich so etwas dazuzuverdienen“, sagt die Geschäftsführerin. Die meisten Handwerker aus dem nun zehnköpfigen Team spannen am Freitag aber aus. „Unsere Arbeit ist anstrengend, da ist ein zusätzlicher freier Tag schon viel wert“, sagt Roland Eiche.

Zuschuss für Sportangebote

Das Wohlbefinden der Mitarbeiter ist ihm wichtig. So bezuschusst der Betrieb auch Sportangebote. Und wenn ein Kollege im Alltag seine Probleme hat, dann lädt ihn das Ehepaar Eiche zum Gespräch an den heimischen Esszimmertisch. „Wir sehen unsere Mitarbeiter als Familienmitglieder – und sind in jeder Lebenslage für sie da“, betont Katharina Eiche. Dieser Ansatz passt auch zur Firmengeschichte. Die Eiche Malerbetrieb GmbH ist ein Familienunternehmen. ➤

„Wir sehen unsere Mitarbeiter als Familienmitglieder – und sind in jeder Lebenslage für sie da.“

Katharina Eiche, 61, Geschäftsführerin



01 — Im Einsatz für die Feuerwehr: Die Handwerker kümmern sich um den Innenausbau der großen Hallen

02 — Johnny Eiche ist der vierte Sohn der Familie. In vier Jahren soll er den Betrieb in vierter Generation übernehmen



01



02

1913 machte sich Jakob Eiche selbstständig. Nach dem Zweiten Weltkrieg übernahm Gottfried Eiche die Geschäfte, seit 1995 hat die dritte Generation das Sagen. Seitdem ist Roland Eiche der Inhaber. Seine Frau kam 2001 ins Unternehmen. Das Ehepaar hat vier Söhne. „Alle haben in den Ferien mit angepackt“, erzählt Katharina Eiche. Doch Sebastian, Benedikt und Nikolas Eiche hatten kein Interesse, den Betrieb zu übernehmen. Dafür hat sich der jüngste Sohn fürs Handwerk entschieden.

Eingespieltes Team

Johnny Eiche läuft im weißen Pulli und in weißer Hose durch einen Rohbau am Rande der Eifel. Die örtliche Feuerwehr zieht demnächst hier ein. Doch bevor die Leiterwagen anrollen, müssen Johnny Eiche und seine Kollegen arbeiten. Alex Martens schneidet die Vlies-Tapete mit der Maschine zurecht, die Brüder Ruhallah und Said Trabi kleben die Bahnen an die Wände. Das Team ist eingespielt.

„Wir sind mehr als Kollegen, wir sind Freunde“, sagt Johnny Eiche, der die Wände in einem anderen Raum grundiert. Der 32-Jährige hat sich für den Malerberuf entschieden, weil er die Abwechslung schätzt. „In der einen Woche streichen wir die Fassade einer denkmalgeschützten Stadtvilla, in der nächsten Woche machen wir die Innenarbeiten in einer neuen Halle“, sagt der Juniorchef, der den Betrieb demnächst übernehmen wird. Er hat auch die Krisen- ➤

zeiten erlebt. „Es war wichtig, dass wir unsere neue Firmenkultur deshalb angepasst haben. Jetzt sind wir ein tolles Team mit einer guten Größe.“

Familiäres Arbeitsklima

Ein neues Mitglied ist Nik Prinz. Er hat während seiner Ausbildung den Betrieb gewechselt. „Seit ich hier bin, weiß ich endlich, was den Malerberuf ausmacht“, sagt der 31-Jährige. Er schätzt besonders das familiäre Arbeitsklima. Als Prinz zu einem überbetrieblichen Lehrgang musste, staunte er nicht schlecht, als auf einmal sein Chef vor ihm stand. Roland Eiche wollte wissen, wie es dem Auszubildenden geht, und ließ sich von ihm neu gelernte Spachteltechniken zeigen. „Dass der Chef bei einem Lehrgang mal zu Besuch kommt, zeigt, wie sehr er meine Arbeit schätzt“, sagt Prinz. Auch im Rohbau der Feuerwehrrhalle lässt sich Roland Eiche blicken. Er läuft mit seinen Kollegen über die Baustelle, lässt



01



02

01 — Firmenchefin trifft Minister: Katharina Eiche hat ein Erinnerungsfoto mit Hubertus Heil auf ihrem Smartphone

02 — Die Bilder für die eigenen vier Wände malt Roland Eiche in seinem kleinen Atelier

03 — Fienchen macht es sich auf der Couch bequem. Die Hündin ist auch ein Mitglied der großen Familie

04 — Der Garten bietet für die Hühner genügend Auslauf. Katharina Eiche gibt ihrem Freddy Futter



03

„Seit ich hier bin, weiß ich, was den Beruf ausmacht.“

Nik Prinz, 31, Auszubildender

sich den Fortschritt der Arbeiten erklären. Dabei hört der Chef aufmerksam zu und verteilt zwischendurch auch mal ein Lob.

Handwerker mit kreativem Hobby

Aktuell fährt er aber selten zu den Baustellen. Dafür fehlt die Zeit. Denn Roland Eiche macht noch eine Ausbildung zum Restaurator. „Damit verwirkliche ich mir meinen Traum“, sagt er. Im westfälischen Raesfeld lernt er, wie sich etwa Papier oder Holz durch verschiedene Techniken erhalten lassen. „Ich bin in meinem Jahrgang der Alterspräsident, das gefällt mir“, verrät Roland Eiche. Sein erworbenes Wissen möchte er später an die Kollegen in seiner Firma weitergeben.

Der Handwerker hat zudem ein kreatives Hobby. Nach Feierabend schließt er seine Malerwerkstatt auf und stellt sich vor eine Leinwand. „Ich male Bilder mit Ölfarbe, aber auch mal mit Schuhcreme – ganz nach Lust und Laune“, sagt Roland Eiche. Einige seiner Kunstwerke hängen im Wohnzimmer. Das Ehepaar Eiche lebt in einem Haus aus dem Jahr 1764. Als sie vor zwölf Jahren hier einzogen, mussten sie das Gebäude von Grund auf sanieren. „Das hat Nerven gekostet, am Ende hat es sich aber gelohnt“, sagt Katharina Eiche und zeigt auf den weitläufigen Garten. Hier entspannt sie am Teich, zupft Unkraut und füttert die Hühner Jacky-Maria und Freddy. Die Hundedamen Fienchen und Mascha sowie Katze Murkel



04

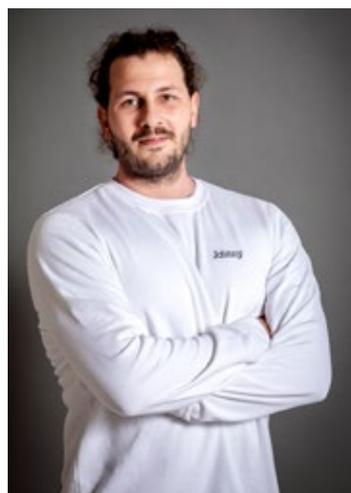
kompletieren die Familie. In ihrem Haus haben Katharina und Roland Eiche auch genügend Platz, ihre ganzen Auszeichnungen zu verstauen. Für das Modell mit der Vier-Tage-Woche verlieh die „Zukunftsinitiative Eifel“ ihnen den „Eifel Award“, Anfang dieses Jahres reiste Katharina Eiche nach Berlin. Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales hatte das Familienunternehmen für den Deutschen Fachkräftepreis nominiert. Sie waren einer von 500 Bewerber-Betrieben. „Das war für mich ein sehr aufregender Tag, zumal ich zum ersten Mal in meinem Leben in Berlin war“, erzählt die Firmenchefin. Die große Überraschung: In der Kategorie „Arbeitskultur“ landeten die Eiches auf dem zweiten Platz! Bei der Preisverleihung sprach Katharina Eiche mit Bundesarbeitsminister Hubertus Heil, auch Vertreter großer DAX-Konzerne waren zu Gast. „Und wir als kleiner Malerbetrieb aus dem beschaulichen Düren saßen mittendrin“, sagt Katharina Eiche. „Es scheint so, als hätten wir einiges richtig gemacht.“ ◀



eiche-malerbetrieb.de

Wo haben Sie ein besonderes Wir-Gefühl erlebt?

Einer für alle, alle für einen – bei der **Eiche Malerbetrieb GmbH** wird dieses Motto jeden Tag gelebt. Deshalb ist der Teamgeist groß. Wir haben mit sechs Mitarbeitern über ihre besonderen Wir-Momente gesprochen



„Ich schenk dir mein altes Rad!“

Als mir in Düren mein Fahrrad gestohlen wurde, war ich richtig traurig. Ich war damit ja ständig unterwegs gewesen. Ich habe meinem Kollegen Dirk dann davon erzählt und er sagte zu mir: „Ich habe mir gerade ein neues Fahrrad gekauft. Mein altes Fahrrad schenke ich dir.“ Darüber habe ich mich wahnsinnig gefreut.

Ruhallah Trabi, 25 Jahre
Malerhelfer, seit vier Jahren im Betrieb

Arbeitet mit seinem Bruder zusammen



Zusammen in der Achterbahn

Ich finde es super, dass wir als Team auch außerhalb der Arbeit etwas unternehmen. In Düren gibt es einmal im Jahr die Annakirmes. Da saßen wir mit allen in der Achterbahn und haben vor Begeisterung geschrien. Das war ein super Abend, den wir mit einem gemeinsamen Essen und ein paar Bier ausklingen ließen.

Alex Martens, 45 Jahre
Vorarbeiter, seit fünf Jahren im Betrieb

Erholt sich nach Feierabend im Schrebergarten



Auf Augenhöhe mit dem Chef

Ich erlebe an jedem Arbeitstag ein besonderes Wir-Gefühl. Wir haben einen Teamgeist, den ich so noch nirgendwo erlebt habe. Der Chef spricht auch auf Augenhöhe mit uns. Als ich hier angefangen habe, hat er mir sofort das Du angeboten. So einen lockeren Umgangston war ich von meinem vorigen Arbeitgeber nicht gewohnt.

Dirk Müller, 55 Jahre
Malergeselle, seit zwei Jahren im Betrieb

Liebt Mountainbikefahren im Gelände



Ein Hoch auf die Durstlöscher

Wir haben mal bei brütender Hitze an einer Fassade gearbeitet. Als unsere Wasservorräte aufgebraucht waren und wir neue holen wollten, kamen unsere Kollegen von einer anderen Baustelle. Aus dem Auto haben sie gekühltes Wasser für uns geholt. Wir können uns auf unsere Kollegen also immer verlassen!

Johnny Eiche, 31 Jahre
Juniorchef, seit zwölf Jahren im Betrieb

Fordert seine Kollegen an der Playstation heraus

Höhenangst überwunden

Bei meinem ersten Teamevent sind wir in einen Klettergarten gefahren. Ich habe eigentlich Höhenangst, wollte davon aber keinem erzählen. Jetzt stand ich da oben auf der Platte und sollte mich abseilen. Das fiel mir schwer. Die Kollegen haben mir von unten Mut zugesprochen. Und deshalb traute ich mich – ein tolles Gefühl!

Said Trabi, 23 Jahre
Malerhelfer, seit eineinhalb Jahren im Betrieb

Ist auch als Fußballtrainer im Einsatz



Technik-Tipps fürs Tapezieren

Natürlich mache ich als Auszubildender auch mal Fehler. Einmal wollte ich eine neue Technik beim Tapezieren anwenden – und habe es verhauen. Ich habe mich sehr geärgert. Sofort standen drei Kollegen um mich herum und haben mir ganz ruhig erklärt, wie ich es besser machen kann. Dadurch habe ich viel gelernt.

Nik Prinz, 31 Jahre
Auszubildender, seit neun Monaten im Betrieb

Gibt auf der Baustelle Deutsch-Unterricht



Frisch reingehört

Jetzt auch auf Spotify und überall, wo es Podcasts gibt: Die Nachwuchsinitiative „Deine Zukunft ist bunt“ hat einen **Podcast** gestartet, um Jugendliche neugierig auf die Branche zu machen. Wir fragten Moderator Tobias Lammers: Worum geht es bei „**Frisch gestrichen**“?



Tobias Lammers (29) ist Projektmanager und Teil der Nachwuchsinitiative „Deine Zukunft ist bunt“. Neben seiner Rolle als Podcast-Host steht er auch für die Social-Media-Kanäle der Initiative vor und hinter der Kamera

Warum ein Podcast?

TOBIAS LAMMERS Podcasts sind aktuell sehr beliebt und ein herrlich unkompliziertes Medium. Innerhalb von einer Viertelstunde bin ich aufnahmebereit und kann von überall aus Geschichten erzählen. Im Moment bin ich noch wie die Kinderbuchfigur Hase Felix, die mit ihrem Koffer durch die Welt tingelt. Nur dass in meinem Koffer mein ganzes Equipment ist und ich meine Interviewpartner/-innen im Büro oder sogar Wohnzimmer besuche.

Was ist die Idee dahinter?

TOBIAS LAMMERS Auf Ausbildungsveranstaltungen und bei Praxisproduktionen lernen wir ständig spannende Menschen aus dem Malerhandwerk kennen, darunter viele toughe junge Frauen und einige, die ursprünglich etwas ganz anderes gemacht haben. In unserem Podcast erzählen wir ihre Geschichte und zeigen unseren Hörerinnen und Hörern: „Auch du kannst eine/-r von denen sein.“ So brechen wir Klischees und machen Mut. Es gibt nichts Schlimmeres, als eine junge Schülerin, die sich eine Zukunft als Malerin vorstellen könnte, es aber nicht macht, weil das Handwerk so männerdominiert ist.

Wieso der Name „Frisch gestrichen“?

TOBIAS LAMMERS Jeder hat schon einmal den Hinweis „Achtung, frisch gestri-

chen!“ gesehen. Damit kann also jeder und jede etwas anfangen. Frisch bedeutet aber auch, dass das Handwerk wach ist und nicht altbacken.

Ist das die Botschaft?

TOBIAS LAMMERS Ja! Wir wollen zeigen, dass die Branche spannender und vielfältiger ist, als manche denken, und so Interesse für eine Ausbildung wecken. Unsere Geschichten sind authentisch, auf leichte Art erzählt, mal mit einem Augenzwinkern, immer aus ungewöhnlichen Perspektiven. Das bringt nicht nur überraschende Einblicke und Aha-Erlebnisse, sondern macht auch Spaß. Und wer weiß: Vielleicht können Betriebe sich ja schon bald über die ein oder andere Bewerbung von Podcast-Hörerinnen und -Hörern freuen, die das Malerhandwerk durch „Frisch gestrichen“ in einem ganz neuen Licht sehen.

Wer sind die Interviewpartner/-innen?

TOBIAS LAMMERS In der ersten Folge spreche ich mit einer Malermeisterin, die zu den wenigen Vergolderinnen und Vergoldern Europas zählt. In Folge zwei lernen wir eine junge Frau kennen, die als angehende Ausbaumanagerin gleichzeitig eine Ausbildung, den Meister und den Gebäudeenergieberater macht. Außerdem habe ich einen Farbdesigner von Brillux zu Gast. Auch spannend: Der CEO von Simpleclub spricht



In der ersten Folge von „Frisch gestrichen“ spricht Podcast-Host Tobias Lammers mit Malermeisterin und Vergolderin Kathi Hemker

darüber, wie man mit YouTube-Mathevideos erfolgreich wird, und eine Raumdesignerin aus München steht am Beginn ihres Quereinstiegs zur Malerin. Dazu kommen spannende Einsatzorte: Ein junger Azubi etwa ist Betriebsmaler in einer Psychiatrie.

Gab es Überraschungen bei den Interviews?

TOBIAS LAMMERS Häufig sitze ich bei meinen Gästen im Wohnzimmer. Kurz bevor das rote Lämpchen leuchtet, trinken wir noch gemeinsam Kaffee. Dadurch, dass sie die Fragen vorab nicht zu sehen bekommen, entsteht auch während der Aufnahme

„Wir möchten Klischees brechen und junge Leute ermutigen.“

Tobias Lammers, Podcast-Host

ein echtes Gespräch, sodass auch ich an ein paar Stellen überrascht war. Zum Beispiel als eine ehemalige Jurastudentin, die jetzt eine Ausbildung zur Malerin macht, wie selbstverständlich im Baustellenlang redete: „In der Mittagspause gibt’s dann halt ein LKW mit ABS.“ Das steht für „LeberKäs-Weckle mit A Bissle Senf“. Das musste ich mir aber auch erst mal erklären lassen. ◀



Die Shownotes

Die erste Staffel von „Frisch gestrichen“ umfasst sechs Folgen und erscheint einmal wöchentlich. Eine Folge dauert zwischen 20 und 30 Minuten und ist überall da verfügbar, wo es Podcasts gibt, und natürlich auch auf der Website der Nachwuchsinitiative „Deine Zukunft ist bunt“. Inzwischen ist bereits die zweite Staffel aufgenommen.



Hören Sie rein:
brillux.de/podcast-frisch-gestrichen



FACHWISSEN FÜR FÜHRUNGSKRÄFTE

Lassen Sie sich nicht ablenken!

Sie haben zu selten Zeit, Fachliteratur zu wälzen? Kein Problem! Wir bündeln für Sie Expertenwissen. Dieses Mal erklärt Nobelpreisträger **Daniel Kahneman**, warum wir die gleiche Situation oft unterschiedlich beurteilen



Verrückt, was uns alles beeinflussen kann

Jeder von uns trifft tagtäglich Entscheidungen. Manche erweisen sich als goldrichtig, andere als grundfalsch. Aber warum ist das so? Nicht immer liegt es daran, dass wir zu wenige, zu viele oder falsche Informationen hatten, sondern an anderen Faktoren, die uns meist gar nicht bewusst sind. Psychologe Kahneman nennt sie Noise. Er meint damit Störgrößen, die unsere Entscheidungen negativ beeinflussen. Das können persönliche Vorlieben sein, aber auch so Profanes wie das Wetter, der enttäuschende Ausgang eines Fußballspiels oder der zeitliche Abstand zum letzten Essen.

Böse Buben: Stress und das Wetter

Hand aufs Herz: Hat Ihre Stimmung schon einmal bei einer Entscheidung eine Rolle gespielt? Ein schwieriges Kundengespräch oder ein geplatzter Auftrag können an die Nieren gehen. Kein Wunder also, dass Stress zusammen mit Erschöpfung als größter Entscheidungsstörer gilt. Eine Umfrage etwa zeigte, dass Ärztinnen und Ärzte am Ende eines anstrengenden Arbeitstages mit höherer Wahrscheinlichkeit Opioide verschreiben als in ausgeruhtem Zustand. Das Wetter wiederum schlägt uns so aufs Gemüt: Regen ist gut fürs Gedächtnis, Hitze stresst den Kopf. So sehr, dass Strafurteile, Studien zufolge, dann tendenziell härter ausfallen!



Alter Wein in neuen Schläuchen

„Occasion Noise“ bedeutet, dass bei derselben Person das Urteil je nach Situation variiert. So kommt es zum Beispiel häufig vor, dass dieselben Ärzte bei demselben Fall erheblich voneinander abweichende Diagnosen stellen. Als Weinexperten bei einer bedeutenden Weinprämierung in den USA dieselben Weine zweimal verkosteten, bewerteten sie nur 18 Prozent gleich (für gewöhnlich die schlechtesten). Ein kriminaltechnischer Sachverständiger wiederum kann zu unterschiedlichen Schlüssen kommen, wenn er dieselben Fingerabdrücke im Abstand von nur wenigen Wochen zweimal untersucht.

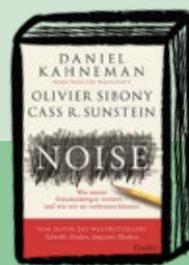


Die Weisheit der Menge gibt's wirklich

Wenn man die Urteile verschiedener Bewertender mittelt, verbessert das in der Regel die Genauigkeit. Wenn Menschen zum Beispiel gebeten werden, die Anzahl von Geleebonbons in einem durchsichtigen Gefäß zu schätzen, kommt die durchschnittliche Antwort einer großen Anzahl von Personen der Wahrheit am nächsten. Der Grund dafür ist eine einfache statistische Tatsache: Durch Mittelung mehrerer unabhängiger Messungen erhält man ein neues Urteil, das weniger Noise aufweist als die einzelnen Urteile. Fragen Sie also vor wichtigen Entscheidungen Ihr Team und ermitteln Sie dann den Durchschnittswert.

Zweimal fragen statt schnell entscheiden

Schlaf eine Nacht drüber! Den Spruch haben wir alle schon mal gehört, aber im hektischen Firmenalltag überlegt man es sich lieber zweimal, ob man eine wichtige Entscheidung wirklich auf den nächsten Tag legen möchte. Wenn man nicht auf die Weisheit der Menge oder zumindest eine Zweitmeinung zurückgreifen kann, kann man die Genauigkeit aber trotzdem verbessern – indem man sich selbst die gleiche Frage zwei- oder dreimal stellt. Man kann den Effekt noch deutlich größer machen, wenn man mit der Zweiteinschätzung etwas wartet. Also: Besser nicht zu schnell entscheiden, sondern abwägen nach dem Motto: Aller guten Dinge sind zwei oder drei – Fragen!



Das Buch zur Seite

Ein Fachbuch für Entscheider/-innen: In „Noise“ widmet sich der renommierte amerikanische Psychologe Daniel Kahneman den Ungenauigkeiten der menschlichen Urteilskraft. Warum treffen wir, je nach Umständen, völlig unterschiedliche Entscheidungen auf ein und derselben Faktengrundlage?

Noise. Was unsere Entscheidungen verzerrt – und wie wir sie verbessern können, Daniel Kahneman in Zusammenarbeit mit Olivier Sibony und Cass R. Sunstein, Siedler Verlag, 30 €

Heute schon dazugelernt?

Ob Digitalisierung, Marketing oder neue Techniken – das **Seminarprogramm 2025 der Brillux Akademie** ist wieder prall gefüllt mit vielfältigen Kursen. Viele können Sie auch exklusiv buchen. So macht Weiterbildung Spaß!



Sie wollen das Seminar in Ihre Betriebsräume verlegen? Buchen Sie es einfach exklusiv!

Bei Ihnen im Büro geht mal wieder alles drunter und drüber, jeder will etwas von Ihnen und das nächste schwierige Kundengespräch steht auch schon an? Unser Vorschlag: Drücken Sie kurz auf die Pausentaste, lehnen Sie sich zurück und überlegen Sie, was Sie brauchen, um das nächste Jahr erfolgreich zu überstehen. Mancher Stress, der uns alltäglich begegnet, ist mit Extra-Know-how zwar noch nicht vom Tisch, aber deutlich schneller zu lösen. Nehmen Sie sich die Zeit und stöbern Sie im Seminarprogramm der Brillux Akademie für 2025. Dort finden Sie nicht nur Kurse aus den Bereichen „Marketing & Vertrieb“ sowie „Unternehmen & Führung“, sondern auch unsere beliebten Technik- und Gestaltungsseminare mit integriertem Praxisteil.

Akademie-Luft schnuppern

Auf unseren modernen, großzügigen Praxisflächen in Münster herrschen beste Lernbedingungen mit Hörsaal-Atmosphäre. Und wenn Ihnen der Weg zu weit ist: Schauen Sie nach Angeboten von Niederlassungen in Ihrer Nähe. ◀

„Auf unseren modernen Praxisflächen herrschen beste Lernbedingungen.“

Marius Marburger, Brillux Akademie

Exklusivseminare

Warum nicht gleich das ganze Team mitnehmen? Motivation, Kommunikation im Betrieb und auf der Baustelle oder kundenorientiertes Verhalten gehen schließlich alle etwas an. Um das möglichst unkompliziert zu halten, gibt es viele unserer Seminarangebote auch als Exklusivseminare. Das bedeutet: Wir kommen zu Ihnen in den Betrieb oder in Ihre Niederlassung und schulen mehrere Mitarbeiter/-innen gleichzeitig. Das ist praktisch und dabei auch ein tolles Teamevent. Weiterer Pluspunkt: Unsere Referentinnen und Referenten passen die Inhalte Ihren betrieblichen Rahmenbedingungen an. Ob ein Seminar exklusiv verfügbar ist, erfahren Sie in der jeweiligen Beschreibung.



Schwerpunkt Marketing & Vertrieb



Neu!

Meisterhaft verkaufen

Erfolgreiche Vertriebsstechniken für das Malerhandwerk: Die besten Aufträge bekommt oft, wer sich am besten präsentiert. Das Gute ist: Verkaufen lässt sich erlernen, trainieren und verbessern. In diesem Seminar erfahren Sie nicht nur, was Verkäuferqualität ausmacht, sondern wenden das Gelernte auch gleich an: In praktischen Übungen lernen Sie, Ihre Auftraggeber/-innen von sich zu überzeugen. Ein Muss für alle, die sich Zusatzaufträge und noch mehr Kundenzufriedenheit sichern wollen!

1 Tag // 190 € netto // in Hamburg/Barmbek (06.02.2025)



Das Büro komplett im Griff

Effektives Arbeiten im Handwerksbüro: Sie wissen nicht mehr, wohin mit all dem Papierkram? Nach diesem Seminar stellt sich die Frage nicht mehr. Wir erarbeiten lösungsorientierte Strategien für Ihren Büroalltag. Das Ziel: weniger Bürozeit dank effizienterem Arbeiten.

1 Tag // 190 € netto // in Berlin/Charlottenburg (23.01.2025), Reutlingen (18.09.2025)



Souveräner Umgang mit schwierigen Kunden und Kundinnen

Professionelle Kommunikation in jeder Situation: Manche Kunden und Kundinnen sind einfach zum Aus-der-Haut-Fahren. Mit den richtigen Strategien kommen Sie trotzdem zielorientiert zum Erfolg. In diesem Seminar erarbeiten wir, wie Sie schwierige Gesprächssituationen erfolgreich meistern.

1 Tag // 190 € netto // in Münster (13.03.2025), Dresden/Technopark (07.10.2025)



Schon einen Favoriten gefunden?

Über die Brillux Lernwelt melden Sie sich ganz einfach an. Einen Überblick über alle Seminare der Brillux Akademie finden Sie online oder Sie bestellen die aktuelle Programmbroschüre unter

Tel. +49 251 7188-456
seminar@brillux.de



Mehr Infos unter:
brillux.de/handwerkerseminare

Glamour trifft Gummistiefel

In allen vier Ecken soll Überraschung drinstecken: Das ist das **Hotel Urban Nature in Sankt Peter-Ording**. Seit 2022 bringt das Herzensprojekt von Bauleiterin Darja Linkina frischen Wind in die Nordseegemeinde



Malermeisterin Darja Linkina

Seit Juli 2018 ist Darja Linkina, 42, Malermeisterin, seit August 2018 unterstützt sie die Hans-Jürgen Rath GmbH in Schleswig-Holstein als Bauleiterin. Der Betrieb bietet alles von Malerarbeiten über Wärmedämm-Verbundsysteme (WDVS) bis hin zu Sanierungen und schlüsselfertigen Bauten an. Das vor 31 Jahren gegründete Familienunternehmen zählt heute 55 Mitarbeiter/-innen.



rath-gmbh.de



01



02

Nur 800 Meter vom Nordseestrand entfernt liegt das Hotel Urban Nature in St. Peter-Ording (Schleswig-Holstein). Ehemals ein Fischerdorf und verschlafenes Ziel für Nordsee-Kenner, wimmelt SPO (die beliebteste Abkürzung) heute nur so von Touristen. Neben Ferienwohnungen und Airbnbs bestimmt inzwischen auch das ein oder andere Luxushotel das Stadtbild. Also eher Glamour statt Gummistiefel? Im Urban Nature geht beides! Dass das 2022 eröffnete Haus luxuriös und lässig zugleich wirkt, ist den vielen ungewöhnlichen Gestaltungselementen zu verdanken: der schwarzen Decke im Industriallook (oben), den komplett grünen Zimmern und – tatsächlich! – Gummistiefeln als Deko (s. Seite 47). Auch Malermeis-

„Das war mein erstes Hotel und gleich der Jackpot.“

Darja Linkina, Bauleiterin



terin und Bauleiterin Darja Linkina von der Hans-Jürgen Rath GmbH findet das Innendesign erfrischend anders: „Das Hotel ist sehr bunt und witzig gestaltet. Ganz anders als vergleichbare Objekte, aber das Gesamtkonzept ist sehr stimmig. Es gibt viele tolle Hingucker und auch die Farbkombination an sich ist außergewöhnlich.“ Acht Monate haben sie und ihr Team gebraucht, um aus einem unkonventionellen Konzept bunte Realität werden zu lassen. Im Schnitt arbeiteten zehn Maler gleichzeitig daran.

Trotz Salz, Wind und Regen

Aber nicht nur im Innenbereich, auch für die Fassade war nur das Beste gut genug: ein Wärmedämm-Verbundsystem (WDVS) mit 1.850 Quadratmetern Klinkerriemchen und ca. 150 Quadratmetern Putzfläche in

Schwarz und Anthrazit (Foto ganz links).

„Das ist wirklich etwas Besonderes und optisch gelungen. Es war aber auch ziemlich herausfordernd. Wir befinden uns direkt an der See, wo wir mit Salzwasser, Wind und Regen zu tun haben. Das bedeutet eine hohe Belastung für die Fassade“, erklärt Hans Hövermann, der als zweiter Bauleiter der Hans-Jürgen Rath GmbH für die Fassade verantwortlich war. Fast ein Jahr lang hat er mit seinem Team von bis zu zwölf Mitarbeitenden daran gearbeitet, dass die Fassade nicht nur Wind und Wasser, sondern auch der Sonne standhält. Die Witterungslage war aber nicht die einzige Herausforderung. „Im Gegensatz zu Polystyrol-Systemen ist Mineralwolle ein relativ weiches Produkt, Klinkerriemchen sind dagegen sehr hart. Diese starre Scheibe auf einen weichen Untergrund >

01 — Die Decke wurde mit Flex-Deck 1026 gespritzt, die Tapeten eigens für das Hotel angefertigt

02 — Die Fassade ist nicht nur optisch gelungen, sondern auch energetisch effizient dank WDVS

„Wir haben dort viel mit Salzwasser, Wind und Regen zu tun.“

Hans Hövermann, Bauleiter



01 — Grün, soweit das Auge reicht: In diesem Hotel schläft man wie in einem modernen Wald

02 — Gestrichen, gespachtelt, gespritzt: Im Spa wurden drei Materialien kombiniert

03 — Gummistiefel als Deko? Im Urban Nature gehören sie zur besonderen Gestaltung dazu

04 — Alle Flure sind in Schwarz gehalten. Der Tafellack in der Mitte kann mit Kreide beschriftet werden

aufzubringen, ist eine Königsdisziplin im Wärmedämm-Verbundsystem“, so der Bauleiter. Die Arbeit hat sich gelohnt, denn dank der Mineralwolle ist das WDVS mineralisch diffusionsoffen und nicht brennbar.

Schlaf dich grün

Grüne Zimmer, schwarze Flure, pinke Decke: Im Urban Nature ist wirklich alles ein bisschen anders. „Das war das erste Mal, dass ich Grün überhaupt gestrichen habe. Der Farbton ist nicht so beliebt, für Wohnräume wird er selten genommen. Das hat die Innenarchitektin durchaus gewagt gestaltet“, sagt Malermeisterin Darja Linkina. Da die seidenmatten Wände nicht nur außergewöhnlich grün, sondern auch außergewöhnlich glatt sein sollten, galt es, Beulen, Nähte oder Dellen zu vermeiden – und das auf drei Stockwerken. Eine echte

Herausforderung, denn strukturlose Untergründe kaschieren Fehler kaum bis gar nicht. Für eine perfekte glatte Wand müssen Produkte und Verarbeitung aufeinander abgestimmt sein. „Es ging hier auch darum, die Mannschaft effektiv einzusetzen“, sagt Darja Linkina. Ein besonderer Hingucker ist der Spa-Bereich. Hier treffen drei Materialien aufeinander: eine kreative Spachtel-Technik mit Sentimento 78, Sensocryl 267 an den glatten Wänden und Flex-Deck 1026 gespritzt an der Decke. Das Besondere: So unterschiedlich die Techniken auch sind, dank einer gemeinsamen Farbpalette ergeben sie ein sehr stimmiges Gesamtbild.

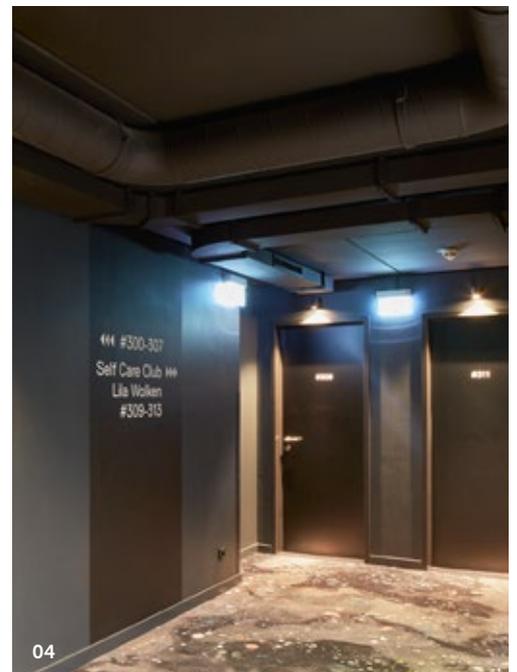
Farbpiel im Flur

Ein ähnliches Prinzip findet sich auch in den dunklen Fluren. Hier wurden ebenfalls drei verschiedene Produkte verarbeitet, dieses



„Den Tafellack haben unsere Auszubildenden gestrichen.“

Darja Linkina, Bauleiterin



Mal aber in sattem Schwarz und dunklem Anthrazit. Highlights sind ein Meter breite Tafellackflächen an den Wänden zwischen den Zimmertüren. Sie sind als Infotafeln gedacht und mit Kreide beschreibbar (s. kleines Foto rechts). „Den Tafellack haben unsere Auszubildenden gestrichen. Es war eine tolle Chance für sie, mal mit einem ungewöhnlichen Material zu arbeiten“, so die Bauleiterin. Die bunten Räume und stylischen Flure werden ihr in Erinnerung bleiben. „Mittlerweile achte ich in Hotels noch mehr auf das Innendesign.“ Das Urban Nature hat sie nach der Fertigstellung noch einmal besucht: Sie war mit ihrem Bauleiter-Kollegen zum Essen im Restaurant eingeladen. Schön, wenn man sein Herzensprojekt auch mal als Privatperson und damit aus einer anderen Perspektive erleben kann. Das Sahnehäubchen gab's frei Haus: Glamour und Gummistiefel! ◀

Beteiligte und Services

Bauherr: Urban Nature
St. Peter-Ording

Ausführender Betrieb:
Firma Hans-Jürgen Rath GmbH

Verkaufsberater:
Thomas Melchior

Materialien: Evocryl 200,
Flex-Deck 1026, Hydro-PU-Lack
2088, Hydro-PU-Vorlack 2020,
Lightvlies 130, Schultafellack 258,
Sensocryl 267, Sentimento 78,
Silafill 1886, Vlieskleber 375



Zwei Brüder, eine Mission

Andreas und Christian Singh sind nicht nur Brüder, sondern beide auch Malermeister mit eigenen Betrieben in Nürnberg und Fürth. **Statt zu konkurrieren, halten sie zusammen wie Pech und Schwefel** – ein Top-Rezept für beruflichen Erfolg und jede Menge Spaß!

Einer der besten Momente des Tages findet im Betrieb von Christian Singh bereits gegen 6 Uhr früh statt. Der Malermeister aus Fürth und seine Crew haben gerade die Lieferwagen beladen. Nun pilgern sie gut gelaunt in ihre Stamm-Bäckerei zum gemeinsamen Frühstück. „Die Jungs haben sich das so gewünscht“, erzählt Christian Singh. „Wir fangen jeden Morgen 45 Minuten früher an, trinken zusammen Kaffee, besprechen, was wir am Abend gemacht haben und was gerade im Privatleben los ist. Das ist ein schönes Ritual.“ Der 37-Jährige legt größten Wert auf ein gutes Betriebsklima und genießt das freundschaftliche Verhältnis zu seinen Mitarbeitern. Er arbeitet auf der Baustelle mit und ist täglich mit ihnen zusammen. „Ich bin kein Chef, der nur im weißen Hemd zum Kontrollieren vorbeikommt. Ich gehöre zum Team und mache auch unbeliebtere Arbeiten wie Fliesenspiegel abschlagen oder schleifen. Die Kollegen schätzen das und geben selbst ihr Bestes.“ Schönster Nebeneffekt für Christian Singh: „Die Arbeit macht Spaß! Ich komme morgens mit einem Lächeln auf die Baustelle.“

Familiäre Kleinbetriebe

Jemand, der diesen Ansatz sehr gut verstehen kann, ist Andreas Singh. Er ist ebenfalls Malermeister mit eigener Firma – und >

01 — Eingeschworenes Gute-Laune-Team mit einer Extraportion Power: die Brüder Andreas und Christian Singh (l.)

02 — Christian Singh (Mi.) mit seinen „Jungs“ beim gemeinsamen Frühstück um 6 Uhr morgens



02



01



02

„Dass wir mitarbeiten, macht die Betriebe noch effektiver.“

Christian Singh, Chef der Firma „Maler Singh“ in Fürth

ständig gemacht. Aber bis heute gleichen sich die beiden Firmen ebenso sehr wie ihre Chefs: sympathische Kleinbetriebe mit familiärer Atmosphäre und einem Mix aus Privat- und Großkunden. „Wir renovieren Fassaden, verputzen, streichen, tapezieren und verlegen Böden in Wohnungen, Villen und Läden, für Baugenossenschaften und Unternehmen von Adidas bis McDonald’s.“

Kooperation statt Konkurrenz

Konkurrenz gibt es zwischen den Brüdern trotzdem nicht. Ganz im Gegenteil: Sie unterstützen sich, wo es nur geht. „Das fängt schon mit einer Kleinigkeit an“, erzählt Christian. „Wir telefonieren beinahe jeden Abend und tauschen uns aus. Wie war der Tag, was war los, gab es Probleme? Das hilft wahnsinnig.“ Christian und Andreas beratschlagen sich bei der Preiskalkulation, tauschen Baustellen-Erfahrungen

Christians Bruder. Mit ihren ähnlich gestylten Bärten und derselben energiegeladenen, freundlichen Ausstrahlung sind die beiden auf den ersten Blick leicht zu verwechseln. Der fünf Jahre ältere Andreas hat seinen Malerbetrieb bereits 2005 in Nürnberg gegründet und Christian nicht nur bei der Berufswahl inspiriert, sondern ihn auch ausgebildet. „Mein Bruder war mein erster Mitarbeiter“, lacht Andreas. „Mittlerweile sind wir zu viert – drei Gesellen und ich.“ Christian hat sich 2010 nach bestandener Meisterprüfung im Nachbarort Fürth selbst-

aus, geben sich Materialempfehlungen und Tipps für die beste Arbeitstechnik. Ein Riesenvorteil für ihre Kunden: Wer „Malermeister Singh“ in Nürnberg oder „Maler Singh“ in Fürth engagiert, profitiert von der Erfahrung beider Firmen und von ihrer gemeinsamen Manpower. „Wir können mit unseren kleinen Betrieben auch größere Aufträge stemmen, ohne Magenschmerzen zu bekommen, weil wir wissen, der Bruder hilft mir aus, falls es mal zu viel werden sollte“, sagt Christian. Sogar ein riesiges Projekt, sechs Treppenhäuser à sechs Stockwerke ohne Aufzug, haben sie so schon in Rekordzeit gestrichen. Den Chefs gibt die Konstellation zusätzlich wirtschaftliche Sicherheit: „Sollte einer von uns jemals weniger zu tun haben, würde der andere ihm ganz selbstverständlich Aufträge abgeben.“ Dasselbe gilt für Werkzeug und Maschinen. Man leiht sich, >

4/6

MITARBEITER ANDREAS/CHRISTIAN

1

GERÜST FÜR BEIDE

2005/2010

BETRIEBSGRÜNDUNG ANDREAS/CHRISTIAN

12

GEMEINSAME PROJEKTE 2023

01 — Konzentriert bei der Arbeit: Hussein Akhlaqi gehört zur Mannschaft von Andreas Singh

02 — Team Christian: Die Crew trifft sich nicht nur auf der Baustelle, sondern auch gerne mal privat

03 — Chef Christian Singh (Mi.) packt täglich selbst mit an, auch bei unbeliebteren Tätigkeiten



03

„Unsere Mitarbeiter dürfen und sollen Verantwortung übernehmen.“

Andreas Singh, Chef der Firma „Malermeister Singh“ in Nürnberg

01 — Dezentres Design statt grelle Farbe: Das Logo auf seinem Wagen hat Andreas Singh selbst entworfen

02 — Baustelle Heroldsberg: Andreas mit seinem Team auf dem Gerüst, das den beiden Brüdern gemeinsam gehört



was gerade fehlt – oder was man eventuell noch nicht angeschafft hat –, unkompliziert vom Bruder.

Vorteil: Jeder ist sein eigener Chef

Warum sich die beiden bei so vielen Gemeinsamkeiten nicht zu einer Firma zusammenschließen? „Weil es für uns perfekt ist, wie es ist. Wir haben die Vorteile eines gemeinsamen Betriebs, ohne die Nachteile in Kauf nehmen zu müssen“, findet Andreas. „Bei anderen haben wir gesehen, wie schnell es in Familienbetrieben zu Streit kommen kann. Damit wollen wir unser gutes Verhältnis nicht belasten.“ Einziger gemeinsamer Besitz der beiden Singh-Firmen ist ein Gerüst, groß genug für ein Einfamilienhaus. Ansonsten hat jeder Bruder seinen eigenen Einzugsbereich, ein eigenes Lager und ein eigenes Büro in seiner Privatwohnung. Letzteres hält die Kosten niedrig und spart Zeit, wenn man die gesamte Verwal-

tung selbst und deshalb häufig noch am Abend nach der Baustelle macht. Beratungen führen die Singhs lieber bei den Kundinnen und Kunden vor Ort durch. Dabei wären ihre Wohnungen perfekt als Showroom geeignet: makellos gestrichene Wände in angesagten Farben; bei Andreas eine Gästetoilette in schicker, leicht glänzender Spachteltechnik sowie ein Büro, das so stilvoll eingerichtet ist, dass man dem Geschmack und den Handwerkskünsten der Firma Singh sofort hundertprozentig vertraut.

Das Team denkt immer mit

Die Kundschaft ist denn auch höchst zufrieden mit ihrer Arbeit. „Man empfiehlt uns weiter. Unsere Aufträge kommen zu einem großen Teil über Mundpropaganda. Und die Rücklaufquote bei Angeboten liegt um die 95 Prozent“, freut sich Andreas Singh. Vermutlich auch, weil die beiden Malermeister immer ein wenig mehr leisten, als







01

nur die Standardanforderungen zu erfüllen. „Beim Streichen achten wir zum Beispiel auf eine besonders glatte Struktur. Bei größeren Umbauten oder Renovierungen nehmen wir unsere Kundschaft an die Hand, erklären jeden Schritt genau und suchen für alles eine möglichst einfache, praktikable Lösung.“ Die Arbeit der beiden Betriebe ist aber noch aus einem anderen Grund besonders hochwertig: weil alle Mitarbeiter voll bei der Sache sind – auch wenn der Chef nicht anwesend ist. „Kunden und Kollegen sagen oft: ‚Das ist ja Wahnsinn, was du für ein Team hast!‘“, berichtet Christian Singh. „Wenn Zeitdruck herrscht, arbeiten unsere Azubis und Gesellen noch engagierter. Sie machen nie krank, denken mit und übernehmen Verantwortung. Das wissen wir sehr zu schätzen.“



02

„Der Chef geht auf die Bedürfnisse der Mitarbeiter ein.“

Eugen Hofmann, Vorarbeiter bei Andreas Singh

Übertarifliche Bezahlung für jeden

Wie gut Singh-Baustellen laufen, kann man aktuell in Heroldsberg begutachten, wo die Mannschaft von Andreas Singh eine Villa streicht, die komplett renoviert wird. Fassade und Innenwände stehen auf dem Plan. Das Haus ist bereits eingerüstet, alles klappt wie am Schnürchen. Das liegt am harmonischen Betriebsklima, glauben die Chefs. Andreas Singhs Vorarbeiter Eugen Hofmann sieht es genauso: „Wir sind ein tolles Team und der Chef ist sehr menschlich. Da arbeitet man gerne und engagiert sich natürlich mehr.“ Christian und Andreas kümmern sich gut um ihre „Jungs“. Übertarifliche Bezahlung, flexible Urlaubsregelungen, gemeinsame Grillabende und Ausflüge sorgen genauso für Zufriedenheit wie eine Top-Ausrüstung, die die Arbeit erleichtert: „Jeder meiner Mitarbeiter hat einen Lieferwagen, den er mit nach Hause nehmen und auch mal privat nutzen darf. Dazu eigenes Werkzeug inklusive Schleifmaschine, Giraffe und Staubsauger“, erzählt Andreas. Für ihn eine Win-win-Situation: Die Angestellten freut es, für den Betrieb spart das Arrangement Zeit, da jeder immer alles Nötige bei sich hat und überflüssige Wege entfallen.

Zusammenhalt gibt Kraft

Die Meister unterstützen ihre Angestellten auch bei privaten Problemen. Jüngst halfen sie einem Auszubildenden, eine Wohnung zu finden und einzurichten: mit ihren guten Kontakten, einem Vorschuss und Muskelkraft. Nachdem der Mietvertrag unterschrieben war, fuhren sie gemeinsam mit ihm zu Ikea und montierten anschließend mit



03

dem gesamten Team die Möbel. Gerade für die Jüngeren sind Christian und Andreas Vaterfiguren und Berufsberater in Personalunion. „Wir sind eben ein eingeschworenes Team“, scherzt Christian Singh. „Selbst nach der Arbeit chatte ich manchmal noch so viel mit den Kollegen, dass meine Frau neidisch wird.“ Cansu und Sinem, die Ehefrauen der beiden Brüder, haben eigene Karrieren und arbeiten nicht in den Malerbetrieben mit. Doch die Singh-Familien verstehen sich privat hervorragend. Sie unternehmen viel und fahren gemeinsam in den Urlaub. Zusammenhalt ist den Brüdern extrem wichtig – in der Familie und im Beruf. „Wir wissen, dass wir gemeinsam stärker sind“, sagt Christian. Der Erfolg und ihre Freude am Job gibt ihnen recht. ◀

01 — Besprechung im schicken Büro von Andreas Singh: Die beiden Brüder arbeiten oft und gerne zusammen

02 — Wirtschaftlich sind die Betriebe getrennt. Hier: Teil der Crew im Lager von Christian

03 — Andreas' Geselle Max Sommerfeld beim Abkleben. Sorgfalt wird bei beiden Singhs großgeschrieben



maler-singh.de



malermeister-singh.de

#VERNETZT



INSTA-STECKBRIEF

Philipp Eickholz, 32, Malermeister

Unser Erfolgsgeheimnis

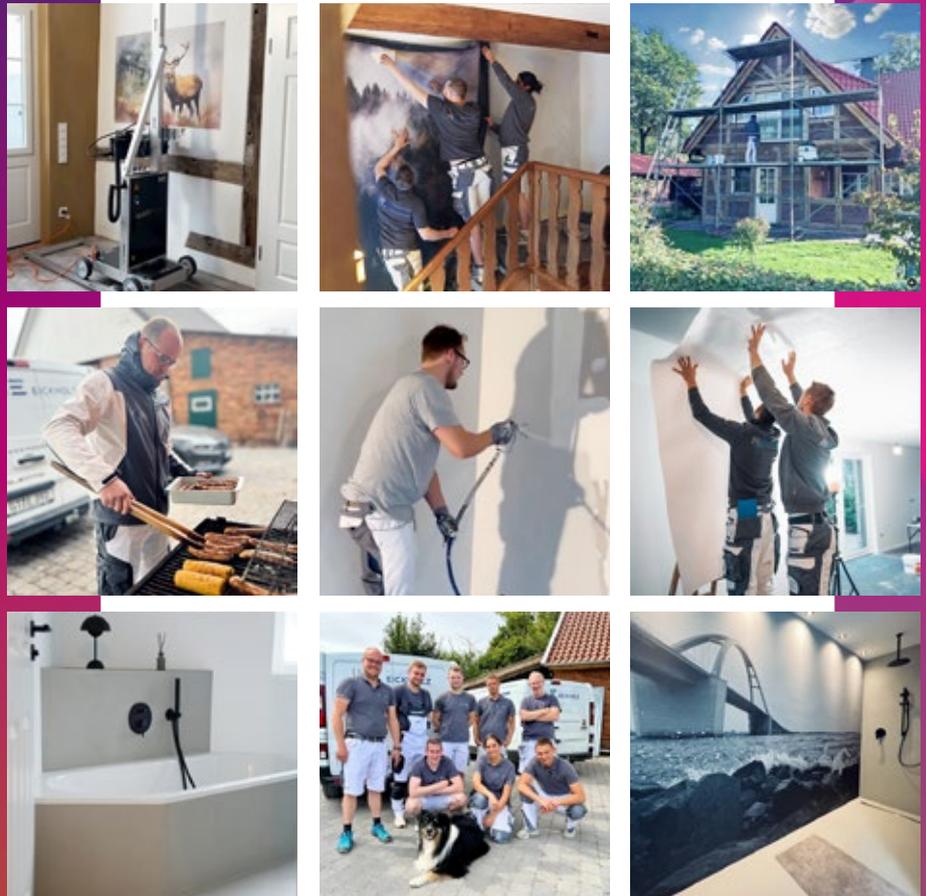
Das Wichtigste: Stets und ständig posten! Am besten funktionieren qualitativ hochwertige Bilder, die aber noch authentisch wirken, also nicht zu perfekt sind.

Die Inhalte der Posts

Unser Social-Media-Beauftragter besucht die Jungs und Mädels auf den Baustellen, macht Fotos, auch mal Drohnenaufnahmen und führt Interviews. Auch bei unserem Freitagsschinken schaut er regelmäßig für den Account vorbei. Am besten ist aber ein Video angekommen, auf dem wir mit einem Airless-Gerät Spachtelmasse an die Wand bringen (Foto Mitte).

Darum lohnt sich das für mich

Auf Social Media zeigen wir nicht nur, wer wir sind, sondern auch, was wir alles können: Wir präsentieren fugenlose Badezimmer, Wandtapeten und tolle Innovationen wie unseren Wanddrucker. Über Instagram können wir diese Sondertechniken besonders gut zur Schau stellen – auch für diejenigen, die vorher gar nicht wussten, dass es so etwas gibt.



Stand 10/24, aktiv seit 10/19

341
Beiträge

2117
Follower

Malerbetrieb Eickholz
Gütersloh, Nordrhein-Westfalen



Ein Blick auf Instagram:
@malerbetrieb_eickholz



malerbetrieb-eickholz.de

DIGITALTIPPS VOM PROFI

Digitaler Showroom

Sie wollen noch vernetzter arbeiten? Christoph Krause weiß, worauf es bei der Digitalisierung ankommt. Dieses Mal: **Wie digital kann ein Showroom sein?**



Christoph Krause
Als Digital-Strategie und Speaker denkt, arbeitet und spricht der Experte aus Koblenz zu Themen der digitalen Transformation im Handwerk. Sein Schwerpunkt: die Digitalisierung von Geschäftsprozessen für mehr Effizienz und Zukunftsfähigkeit.



christophkrause.com

Welche Technologien empfehlen Sie?

— **CHRISTOPH KRAUSE** Ein digitaler Showroom kann das Kundenerlebnis enorm verbessern, indem er interaktive Erlebnisse bietet. Technologien wie Augmented Reality (AR) und Virtual Reality (VR) ermöglichen es Kund/-innen, Farben und Materialien virtuell in ihrem eigenen Raum zu sehen. Mit AR-Apps können sie fiktive Wände anstreichen und sofort sehen, wie verschiedene Farbtöne wirken. VR-Brillen bieten die Möglichkeit, komplette Raumgestaltungen in einer 3D-Umgebung zu erleben. Zudem bieten digitale Showrooms mit 360-Grad-Touren und interaktiven Displays die Möglichkeit, Produkte und Dienstleistungen rund um die Uhr zu präsentieren.

Erwartungen der Kund/-innen zu verstehen. Danach sollten geeignete Technologien ausgewählt und eingesetzt werden. Das umfasst die Entwicklung oder Beschaffung von Softwarelösungen für AR und VR sowie die Erstellung hochwertiger digitaler Inhalte. Ein weiterer Schritt ist die Schulung des Personals im Umgang mit den neuen Technologien, um eine nahtlose Kundenbetreuung zu gewährleisten.

Wie helfen KI und AR beim Verkauf?

— Künstliche Intelligenz (KI) kann verwendet werden, um personalisierte Empfehlungen basierend auf den Präferenzen und dem bisherigen Verhalten der Kund/-innen zu geben. Das schafft ein maßgeschneidertes Erlebnis und erhöht die Wahrscheinlichkeit eines Verkaufs. KI-Chatbots können Anfragen in Echtzeit beantworten und personalisierte Beratung bieten. Sie führen durch den Showroom und geben detaillierte Informationen zu Produkten.

Wie starten Betriebe am besten mit der Digitalisierung ihres Showrooms?

— Die Implementierung eines digitalen Showrooms beginnt mit einer klaren Strategie und Zielsetzung. Der erste Schritt besteht darin, die Bedürfnisse und

Podcast Tipp



Hören Sie rein:
wirliebenhandwerk.digital

Wie sehen konstruktive Mitarbeitergespräche im Handwerk aus? Was motiviert Mitarbeitende? Und wie funktioniert eigentlich ein digitaler Einkaufsprozess? In halbstündigen Folgen bespricht Gastgeber Sebastian Bourne im Podcast „Wir lieben Handwerk.digital“ mit seinen Gästen wichtige Fragen rund um Digitalisierung, Prozesse und Arbeitsabläufe.



FOKUS
Umbau

Qualität und Eleganz bis ins Detail

Exklusiver Loftcharakter: **Die Räume des Hamburger Edel-Einrichters Bornhold** gestalten zu dürfen, war für Malermeister Timo Suck alles andere als Tagesgeschäft. Sein Credo: höchster Anspruch in jeder Beziehung

Bodentiefe Fenster, viel Licht, dazu ein luftiger Verkaufsraum voller Eleganz: Wer den Hamburger Einrichter Bornhold am Alsterufer besucht, der taucht vom hektischen Alltag vor der Tür in eine Umgebung ein, die Harmonie und Exklusivität ausstrahlt. Handgefertigte Möbel, hochwertige Innenraumgestaltungen und maßgeschneiderte Lösungen werden hier potenziellen Käufern präsentiert. Deshalb muss vom Boden bis zur Decke jedes Detail stimmig sein. Für den umfangreichen Umbau in diesem Frühjahr ist Malereibetrieb Suck aus Ahrensburg (Schleswig-Holstein) verantwortlich – seit acht Jahren nicht ohne Grund ein verlässlicher Partner von Bornhold.

Superlux und Seidenmattlack

„Die Qualität der Arbeit, die Timo Suck und sein Team durchführen, ist beispiellos. Und das, was wir im Geschäft zeigen, das empfehlen wir auch unseren Kunden“, lobt der Geschäftsführer von Bornhold, Tammo Schwitters. Der Ausbau war für den Malereibetrieb eine willkommene Herausforderung. „Wir hatten die schöne Aufgabe, diesen Rohbau komplett neu zu gestalten.

Dazu zählt auch der Trockenbau samt Wänden, Decken und Böden. Zusätzlich haben wir neue Tapeten geklebt und Treppen mit Lack veredelt“, erzählt der Malermeister. Gute Koordination war unumgänglich, um die Arbeiten zügig umzusetzen. Farbauswahl, Raumgestaltung, Leuchtquellen – all das galt es zu beachten. Nach eingehender Beratung wurden Wände, Decken und Säulen im Erdgeschoss komplett in einer Farbe durchgestrichen. Um beste Farbbrillanz zu garantieren, hat sich der Geschäftsführer von Bornhold für Superlux 3000 entschieden, das besonders auf größeren und zusammenhängenden Flächen mit Streiflichteinfall punktet. Für die Lackierung der Treppenstufen fiel die Wahl auf



Ein Blick auf Instagram:
[@bornhold_interior](https://www.instagram.com/bornhold_interior)

01

01 — Verkaufsraum mit Flair: Um beste Farbbrillanz zu erzielen, hat sich Bornhold für Superlux 3000 entschieden

02 — Passt: Bornhold-Geschäftsführer Tammo Schwitters (li.) und Timo Suck, Geschäftsführer des Malereibetriebs Suck

03 — Hier entspannt man gern: Das Zusammenspiel von Licht, Farbe und Raum bietet die perfekte Bühne für die Möbel



..und alles begann mit einem: „Haben Sie Brillux?“

Mit einem kompetenten Fachbetrieb wie Ihrem wird aus einem gewöhnlichen Zuhause oder Geschäft ein Traumobjekt wie dieses. Mit außergewöhnlichen Geschichten und inspirierenden Motiven, etwa in Zeitschriften, auf der Website, auf LKWs und Social Media weckt die Brillux Ansprache bei der Privatkundschaft Lust, etwas zu verändern – mit hochwertigen Brillux Materialien, verarbeitet von einem Profi aus der Region wie Ihnen.



brillux.de/zuhause



02

3 Fragen an ...

... Timo Suck, 47, Betriebsinhaber

„Geht nicht gibt's nicht“, sagt der Malermeister aus dem schleswig-holsteinischen Ahrensburg über seine Firmenphilosophie

Worauf sind Sie besonders stolz?

— Dass wir Partner einer Firma wie Bornhold sind, die schon so lange am Markt etabliert ist und die in Hamburg einen Namen hat. Vor acht Jahren haben wir schon den ersten Umbau der Geschäftsräume gemacht.

Wie kam der Kontakt damals zustande?

— Ich war im richtigen Moment am richtigen Ort. Auf einer Baustelle habe ich eine Verkäuferin von Bornhold kennengelernt, die gerade einen Maler suchte. Wir verstanden uns auf Anhieb blendend, haben eine Sprache gesprochen, es nicht kompliziert gemacht. Dann haben wir zusammen ein Projekt umgesetzt, das sehr gut lief. Die Verkäuferin war von unserer Arbeit und unseren Mitarbeitern begeistert. So ist dann alles ins Rollen gekommen.

Warum passt Brillux da so gut rein?

— Brillux war schon immer eine gute Marke und bietet den besten Service, um Kunden zufriedenzustellen. Fehlt mir auf der Baustelle eine Komponente, reicht ein Anruf und Brillux liefert sofort. Dass es so passt, liegt aber auch an den Verkaufsberatern. Als ich anfing, habe ich schon mit Brillux zusammengearbeitet und hatte damals einen tollen Verkaufsberater. Das ist auch heute noch so.



03

„Wir hatten die schöne Aufgabe, diesen Rohbau komplett neu zu gestalten.“

Timo Suck, 47, Betriebsinhaber

01 — Kontraste satt, Eleganz pur: Farbliche Akzente sorgen in den Verkaufsräumen für ein besonderes Ambiente

02 — Stimmig bis ins Detail: Die Wandfarbe ist perfekt auf die Möblierung abgestimmt, der Lichteffekt das i-Tüpfelchen



01



02

Hydro-PU-Tec Seidenmattlack 2088, der aufgrund seiner geruchsarmen Formel ideal für Innenräume ist.

Einklang im Dreiklang

Beste Materialien und hervorragende Handwerkskunst – das sind Qualitätsgaranten. Doch auch die vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen den drei Partnern Bornhold, Suck und Brillux hat entscheidend zum Erfolg des Projekts beigetragen. Sie beruht auf den gleichen Werten und Qualitätsansprüchen. Das stärkt das Vertrauen der Kunden und Kundinnen und führt zu wertvollen Empfehlungen, die das Geschäft weiter vorantreiben. ◀



maler-suck.de



Ein Blick auf Instagram:
[@malereibetrieb1932_ahrensburg](https://www.instagram.com/malereibetrieb1932_ahrensburg)

Der Aufsichtsratsvorsitzende
Thomas Messerschmidt (l.)
bei der Musterauswahl mit Auf-
sichtsratsmitglied Marc Moses



Werte, Wände, Wissen

Zusammenhalt – innerhalb der Branche das A und O.
Der farbrat ist Wertegemeinschaft, Genossenschaft und
Trendsetter. Die 25 Mitglieder entwickeln unter anderem
innovative Oberflächentechniken

Die Philosophie

Im 1999 gegründeten farbrat haben sich Ma-
ler- und Raumgestaltungsbetriebe zusamen-
geschlossen, um Wissen zu teilen und Trends
in der Wand- und Deckengestaltung zu set-
zen. Dreimal im Jahr treffen sich die Mitglie-
der persönlich, zusätzlich tauschen sie sich in
spezialisierten Online-Gruppen aus. Dieser Mix
aus direktem Kontakt und digitaler Vernetzung
fördert den kontinuierlichen Wissensaufbau in
der Farbberatung und die Entwicklung innovati-
ver Techniken.

**„Der farbrat ist eine
Gemeinschaft
von Gleichgesinnten.“**

Timo Suck, 47, Betriebsinhaber und farbrat

Der Mehrwert

Die farbrat-Mitgliedschaft bietet klare Vorteile,
darunter exklusive Kollektionen und professio-
nelle Marketingstrategien, die Ihre Marktposi-
tion stärken. Der Austausch mit anderen Betrie-
ben sorgt für praxisnahe Impulse und fördert
die fachliche Weiterentwicklung. Wollen Sie
Teil dieser Wertegemeinschaft werden? Dann
melden Sie sich proaktiv für ein persönliches
Kennenlernen: Kontaktieren Sie dafür eines
der Mitglieder oder direkt das Büro.

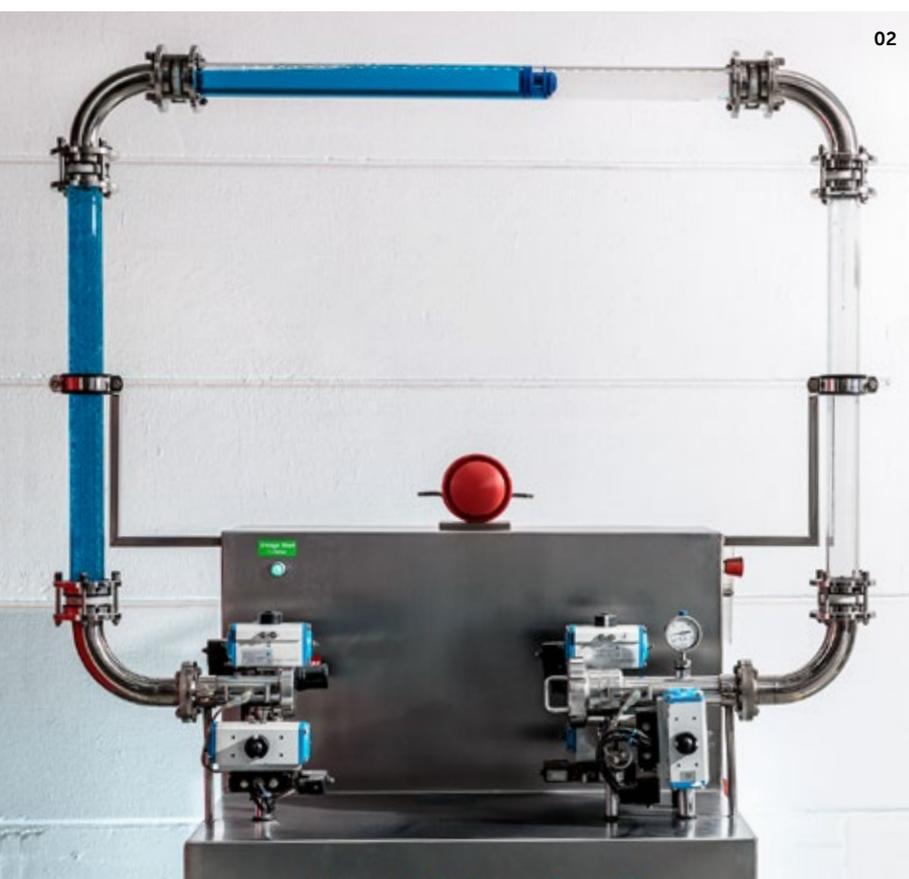
Die Wand des Jahres

Ob wand10 gravur, wand14 fusion oder aktuell
wand23 sento: Alljährlich entwickeln die inno-
vativen Köpfe der Wertegemeinschaft außer-
gewöhnliche Oberflächenkollektionen, die
höchste Kompetenz und Kreativität im Umgang
mit Materialien beweisen. So ist mit der „Wand
des Jahres“ eine einzigartige Marke entstanden,
die das Credo des farbrats unterstreicht: „Für
unsere Kunden sind wir dem Markt immer einen
Schritt voraus.“





01



02



03

Unter Hochdruck bringt er die beste Leistung: Der Molch ist eine clevere Rohrreinigungskraft.

HINTER
DEN
KULISSEN

3

DER MOLCH

Der Saubermann, der Vollgas gibt

Hinter den Kulissen von Brillux gibt es viele spannende Dinge, denen wir hier eine Bühne geben. Dieses Mal geht es um ein kleines Gerät mit einem kuriosen Namen: **Der Molch** reinigt täglich bis zu zwei Kilometer Rohrleitungen



04

Eine Rampensau ist er nicht, eher ein stilles Wasser. Das größte Lob, das man ihm geben kann: „Saubere!“ Gemeint ist der Molch, eine Reinigungskraft für die Innenwände von Rohrleitungen. Er wird weltweit in vielen Branchen verwendet, darunter auch in der Öl- und Lebensmittelindustrie. In Münster sind rund neun dieser Geräte in zwei Varianten im Einsatz, um Produkte weitestgehend sortenrein abzufüllen. Der 1,45 Kilogramm schwere Molch wird in Leitungen mit einem Durchmesser von 100 Millimetern eingesetzt, der 2,99 Kilogramm schwere ist für die 125-Millimeter-Leitungen zuständig. Der Saubertrick: Schiebung. Jeder Molch hat kreisrunde Dichtlippen aus Gummi, die größer sind als die Leitung. Beim Durchlauf pressen sie

sich an die Rohrwände (s. Foto oben links) und reinigen sie so effizient. Treibmedium ist Wasser, das behandelt ist, um Bakterien abzutöten. So schiebt das Wasser den Molch an, der die Farbe Richtung Abfüllmaschine transportiert. Ist der Vorgang abgeschlossen, wird er mit Luft wieder zurückgedrückt. Das Molchen sorgt für eine sehr nachhaltige Produktion, da die hergestellten Materialien vollständig genutzt werden können. Es gibt fast keinen Materialverlust und Abfall.

Tierisch geschmeidig

Warum er Molch heißt? Vermutlich, weil er der gleichnamigen Amphibie ähnlich ist: Sie bewegt sich geschmeidig durchs Wasser und kann sich an ihre Umgebungen anpassen – ähnlich wie das Reinigungsgerät. ◀

01 — Lippenbekenntnis: Mit seinen elastischen Gummilippen kann der Molch das Rohrsystem effektiv säubern

02 — Schau in Blau: Bei Brillux in Münster können Besucher an einer Demo-Anlage sehen, wie das Reinigungsgerät arbeitet

03 — Der Molch braucht auf dem Hin- und Rückweg Druck: Wasser treibt ihn Richtung Abfüllmaschine, Luft wieder zurück

04 — Runde Sache: Dieser 1,45 Kilogramm schwere sogenannte Molch wird bei Brillux eingesetzt, um die Rohre von innen zu reinigen



Ein Preis, der Gold wert ist: Der Brillux Design Award lässt sich gezielt für die Imagewerbung einsetzen

Der Countdown läuft!

Nutzen Sie jetzt die Chance, Ihr Herzensprojekt noch für den Brillux Design Award 2025 anzumelden: Bis zum 31. Dezember können Fassaden- oder Innenraumgestaltungen eingereicht werden, die in der Zeit von Januar 2023 bis Dezember 2024 mit Brillux Produkten weltweit realisiert wurden. Mitte März nächsten Jahres berät die Jury, im Sommer informieren wir die Nominierten dann und laden sie zur feierlichen Preisverleihung am 17. November 2025 ins LWL-Museum Münster ein. Das Preisgeld ist mit insgesamt 25.000 Euro dotiert und wird in sechs Kategorien vergeben. Machen Sie mit!



[brillux.de/
design-award](https://brillux.de/design-award)

Glatte Sache

Makellose Wände im Vierklang

Wer kennt es nicht: Strukturlose Untergründe kaschieren Fehler kaum bis gar nicht. Für eine perfekte glatte Wand müssen Produkte und Verarbeitung aufeinander abgestimmt sein – mit dem Brillux Vierklang aus Spachtelmasse, Vlies, Farbe und Rolle gelingt die makellose Oberfläche! Die Spachtelmasse 1891 bietet sich hervorragend für eine nachträgliche Beschichtung mit dem Xtravlies 1725 an, das sich wiederum für die Beschichtung von Dispersionsfarben mit mittlerem Glanz eignet wie Sedashine 991, Sedagloss 993 oder Sensocryl 267. Für höchste Qualitätsansprüche ist schließlich die Brillux Polyamid-Farbwalze 1314 das Werkzeug der Wahl.



brillux.de/glatte-oberflaechen



Fugenlose Kreativität

Für den Boden im individuellen Look wollen Ihre Auftraggeber/-innen kreative Verläufe und das Ganze auch noch fugenlos? Mit Floortec 2K-Sentopur 570 ist das kein Problem. Mit dem zweikomponentigen Beschichtungssystem auf Polyurethan-Basis gelingt eine individuelle Texturierung in über 40 verschiedenen Farbtönen. Dank mechanischer Beständigkeit wird aus einem schlichten Boden so ein dauerhafter Hingucker.



brillux.de/sentopur



30,2%

der deutschen Betriebe waren 2023 Handwerksbetriebe

Quelle: Zentralverband des Deutschen Handwerks



Der Wake-up Call

Ein Mann mit Handy in der Hand, der im Wasser steht und von einer Erdkugel eine Klatsche bekommt. Ganz schön ballaballa, oder? Das Berliner Künstlerkollektiv innerfields hat hier jedenfalls sehr um die Ecke gedacht. Die Botschaft des in nur drei Tagen in Prag (Tschechien) im Sommer 2022 entstandenen Murals beschreiben sie so: „Es ist eine Warnung vor der Abhängigkeit der Menschheit vom Smartphone. Die Erde gibt uns bereits eine Ohrfeige, um uns aufzuwecken.“ Die große Frage sei: Wacht der Mann am nächsten Tag nur mit Kopfschmerzen auf oder hat er die Botschaft verstanden?

Impressum

Herausgeber

Brillux GmbH & Co. KG
Weseler Straße 401
48163 Münster
Tel. +49 251 7188-759
Fax +49 251 7188-53395
brillux.de

Kontaktadresse

Brillux Marketingservice
brillux.de/service
marketingunterstuetzung@brillux.de

Redaktion und Gestaltung

FORMBA – Editorial und Design, Billrothstraße 77, 22767 Hamburg, formba.de

Autoren: Barbara Stummer, Denis de Haas, Jutta Vey, Kristina Völker

Erscheinungsweise

3x jährlich, ISSN 1610-6822
Nachdrucke, auch auszugsweise, oder andere Formen der Vervielfältigung bedürfen der ausdrücklichen Genehmigung von Brillux.



Wortwitz für die Baustelle:

**KANNSTE
MACHEN.
IST DANN
HALT MIST.**



Colour
your life!

Jetzt Reinhören:
www.brillux.radio

60619/399/14.2/1124

Wir sind da, wo Sie uns brauchen



Mit über 190 Standorten sind wir immer irgendwo in Ihrer Nähe –
vielleicht auch dort, wo Sie uns nicht vermuten ...
Bei uns finden Sie gleichbleibende höchste Qualität,
kompetente Beratung und persönliche Ansprechpartner/-innen,
die das Herz am rechten Fleck haben.

*Wir freuen uns auf das kommende Jahr mit Ihnen
und wünschen frohe Festtage!*



www.brillux.de

 **Brillux**
..mehr als Farbe